

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Oktober

Die Gesellschafts- und Vereinsverhältnisse.

Die Zeit der Gesellschafts- und Vereinsverhältnisse ist wieder angebrochen, und wenn auch die Herzen, die man während des Sommers in irgend einem Gebirgsort oder Seebade genügend geküchelt hat, den erholten Anforderungen stand halten, die nun aus neuem an sie gerichtet werden, so will doch der Geliebte speziell bei tüchtigeren Familienvätern gar nicht so recht mitmachen, denn das geistliche Leben kostet, ebenso wie ein Krieg, Geld, nodmals Geld und abermals Geld. Schon der Toiletten-Luxus, den die weiblichen Mitglieder der Familie während der Winterreisen zu erdulden pflegen, jagt dem geängstigten Haushaltungsvorstand eine Schweißperle nach der anderen über den finanziellen Sorgen gebeugten Rücken. Da heißt es immer nur aufschaffen und aufschaffen. Naum vergeht ein Tag, an dem nicht ein Brieflein geflogen kommt, das in der harmlosen bunten Umhüllung des Gesellschaftsweerts eine zwar auch oft sehr „bunte“, aber durchaus nicht harmlose Rechnung von irgend einem Modesortiment, einer Schneiderin oder Putzmeisterin enthält. Hüte, Kleider, Mäntel, Schirme, Pelzwaren, Schmuck, Handtaschen, Blumen, Fächer, Goldfahrscheinle, das alles sind die häufig wiederkehrenden Posten im Nachbuch des unglücklichen Familienvaters. Auch die Postition „Troisden“ pflegt meist ein recht hartfüßiges Summen aufzuweisen, während Wadungen, wie: fünf Souperkarten à 3 Mk., zwei Flaschen Wein à 2,50 Mk., auf Vereinsabendkarten mit obligater Mütterchen deutend, gleichfalls mit rührender Promtheit in regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehren. Viehlich gerichtet zwischen diesen unermesslichen Ausgaben finden sich dann noch und dardaus nicht allzu spärlich, die Bemerkung: „Für Theater- und Koncertbillets“ mit selbstthätigen Hissen am Schluß; der kleineren Posten, wie: Garbetrobe, Theaterzettel, Programme usw. gar nicht zu gedenken. Jedenfalls muß ein tüchtigerer Familienvater heutzutage schon ein sehr „nimnendes Wesen“ heißen, um sich solange gesellschaftlich über Wasser halten zu können, bis auch die letzte seiner weiblichen Nachkommen das ererbte goldnerändernde Kärtchen mit dem bedeutungs-vollen „e. f. a. W.“ hinausgeschickt hat in die Welt, in der man — Geld ausgibt.

Handelskammer. In der vertraulichen Sitzung der Handelskammer wurde die Wahl von 18 zur Erneuerung zum Sonderdirektor geeigneten Persönlichkeiten vorgenommen. Die einzureichenden Vorschläge gelten für das kommende Jahr. Eine Beschwerde über einen von der Handelskammer angestellten und befristeten Sachverständigen wurde noch nicht endgültig erledigt. — Den Schluß der Sitzung bildeten vertrauliche Mitteilungen.

Die Finanzkommission beschloß in ihrer öffentlichen Sitzung in der Angelegenheit der Unterchlagnungen des früheren Desinfektors Wagner, die Sache wegen der Vereinbarkeit des in Betracht kommenden Betrages nicht zu verfolgen. Die Gründung eines selbständigen Desinfektors wird zur Zeit abgelehnt, da sich die Meinung geltend macht, daß der angenommene Betrag von 15 000 Mk. sehr leicht auf das Doppelte steigen könne. Dagegen ist die Kommission mit der Bewilligung einer feinen Summe zur Subvention eines städtischen Wasserbauwerks einverstanden. — Die Finalabstimmung der Kammerkassen, Kapitel X — Schulwesen — werden

genehmigt. Die Nachbewilligungen in kleineren Posten betragen zusammen 6383 Mk. Dagegen sind auf anderen Gebieten Ersparnisse gemacht resp. Ueberschüsse erzielt worden. — Für Errichtung neuer Lehrerklassen an den evangelischen Volksschulen ist ein Mehraufwand von 9178 Mk. erforderlich. Diese Summe wird bewilligt. — Der Haushaltungsunterricht soll ausgedehnt werden. Für die hierfür notwendige Einrichtung wird eine einmalige Summe von 1200 Mk. bewilligt. Im nächstjährigen Haushaltsplan sollen für denselben Zweck 4220 Mk. mehr eingestellt werden. — Ein Antrag betr. die Dedung der Aufkosten für die Errichtung der Sanitätsanstalt auf dem Schlauchhofe wird dahin erledigt, daß die von dem früher bewilligten 81 000 Mk. noch vorhandenen 11 100 Mk. zuerst hierfür in Anspruch genommen werden sollen. — Der Gemeindevorstand hat, der im Alter von 68 Jahren steht, wird auf sein Ansuchen pensioniert. — Für die Volkszählung werden die erforderlichen Mittel im Betrage von 4500 Mk. bewilligt. — Einem Antrage der Baukommission über Abbruch eines Vertrages mit Herrn Direktor Lange betr. eines Kanals an seinem Grundstück wird beigegeben, ebenso dem Beschlusse der Baukommission über einen Landewerb in der Blüthenstraße. — Der beantragte Beitritt zum Verbaude des deutschen Städtebundes wird genehmigt. Der Kostenbeitrag hierfür richtet sich nach der Einwohnerzahl.

Zwangsvorversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde vorgestern das hierfür Gehe der Eisenbahn- und der Güterverkehrsbelegene, auf den Namen des Bauunternehmers Otto Bongoll hierseits eingetragene Grundstück öffentlich meistbietend versteigert. Ersterer sind die Inhaber der Firma Haring u. Straube, die Herren Haring und Busche, ferner die Bauunternehmer Rösche und Bohme hierseits mit zusammen 59 598 Mk. Der Zuschlag ist erteilt worden. — Am selben Tage wurde in der Schulgasse öffentliche Versteigerung in Sachen vom hiesigen Amtsgericht das auf den Namen des Bauunternehmers Julius Steinbach hiesig eingetragene bebaute Acker- und Wiesengrundstück öffentlich meistbietend versteigert. Ersterer war Herr Brauereidirektor Madjen mit 20 000 Mk. Auch hier ist der Zuschlag logisch erteilt worden.

Bewilligung von Namensänderungen. Dem Hofopferfänger Karl Hermann Striebel in Halle a. S. ist seinem Antrage gemäß die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des Familiennamens Striebel fortan den Namen „Walden“ zu führen. — Ebenso ist dem Klempner Oskar Paul Langbein in Wernigerode die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des Familiennamens Langbein fortan den Namen Wöder zu führen.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) hält seine fällige Monatsversammlung am kommenden Dienstag abend 8 1/2 Uhr in der Garnistrafstraße „Kaiserliche“ (Wilmigstraße 99).

Aus der Geschichte der Bauinsgemeinde in ihrem ersten Jahrzehnt gibt, wie wir dem „Sächsischen Gemeindeblatt“ entnehmen, deren kleines Monatsblatt folgende Uebersicht: 1895: 6. Oktober: erster Gemeindegottesdienst mit Predigt und Einführung des ersten Gesängers; monatlich nun ein Hauptgottesdienst, sonst Nebengottesdienste in der Stephanskirche; Beginn der wöchentlichen Bibellesung, zuerst in der Herberge. — 1896: jeden zweiten Sonntag Hauptgottesdienst; Plan einer Interimskirche und Kirchenkollekte, durch Mitglieder der Sächsischen Vertretung in der Gemeinde gesammelt; Sommer: Anfang der Pfingstfeier; 8. November: Einführung der ersten Gemeindegewerke; 1. Advent:

Beginn des ersten Kindergottesdienstes; Winter: Familienabende. — 1897: erste Stadtkollekte für den Straßenbau; Gründung des ersten Jungfrauenvereins; Anstellung eines unordentlichen Hilfspredigers; Gründung des Jugendvereins; Anfang des Kirchenkollekte; Wahlen des ersten Konfirmanden- und Gemeindevorstands; Beginn des Frauenvereins für die Armen. — 1898: Die Kaiserin übernimmt das Protektorat über den Straßenbau; erster Bauplan; Beginn des Müttervereins; zweite Stadtkollekte für den Straßenbau durch 99 Damen; Ordnung des Hilfspredigers; Gründung der Arbeiterhilfe; Anfang des ersten Konfirmanden- und Gemeindevorstands; Wiederöffnung für die Straße. — 1899: Der Bauplan gekündigt, die speziellen Baupläne durchberaten. — 1900: 25. Juli: erster Patentiert, 22. Oktober: Grundsteinlegung; Anstellung einer zweiten Gemeindegewerke. — 1901: Kirchenausschuß im Vereinsausgange; Uebernahme der Kinderbewahranstalt „Waldenstraße“, Neuordnung des Kirchenkollekte und volkreichlicher Anschlag der Gemeinde an ihn; Beginn der Gemeindefestlichkeiten. — 1902: Gründung der zweiten Pfarrkirche und Einteilung der Gemeinde in zwei Bezirke; 22. April: Kreuzesaufrichtung auf dem Kirchthurm; Einführung des zweiten Gesängers; Wahlen des zweiten Konfirmandenausschusses; Reformationsfest; erstes Wiedergelände. — 1903: Gründung des Kirchendirektors und des zweiten Jungfrauenvereins; 6. September: Einweihung der Kirche unter Teilnahme der Kaiserin und anderer Fürstlichkeiten; Anfang des zweiten Kindergottesdienstes. — 1904: Beginn der Kindergottesdienst-Ernennernde. — 1905: Anstellung eines Diakons als Gemeindegewerke.

Der Verein für Erdkunde hält seine Sitzung Mittwoch, den 11. d. Mts., 8 Uhr abends im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Herr Volkmann B. H. als Vorsitzender wird über das Thema „Drei Jahre im Gebiete des Amazonenstroms“ sprechen. Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet.

Deutsche Krieger-Vereinsanstalt, Oberbefehlshaber Nr. 52 Halle a. S. Einen wirklich genussreichen, stimmungsvollen Abend veranstaltete gestern die hiesige Oberbefehlshaber der Deutschen Krieger-Vereinsanstalt. Der Vortrag des Abends wird als Vortrag an die vom Deutschen Kriegerbunde beabsichtigte Waisenhäuser-Zeitung abgeteilt werden, die am 1. Oktober die Silberhochzeit des Kaiserjüngers am 27. Februar kommenden Jahres und dessen treten soll. Um so erfreulicher war es, daß sich der große Saal der „Kaiseräle“ vollständig füllte; namentlich waren die Damen in überwiegender Zahl vertreten. Jede Nummer des Gesandten zusammengehefteten reichhaltigen Programms, in welchem die Vortragsvorträge von der Kapelle Henschel mit Temperament und Geschick auszuführen wurden, fand reichen und wohlverdienten Beifall. Speziell machten sich um den Abend verdient Herr Konzertmeister Bruno Henschel, Hr. Johann Mischert, Herr Otto Stamm, Hr. Gilbert, Gesangsleiter Henschel und vor dem zweiten Teile Hr. Harter Fischer (St. Johanneskirche) eine von patriotischer Geimung und heifer Liebe zum angefangenen Herrscherpaare durchgeführte Ansprache, in der er ausführlich, wie sehr das deutsche Volk Anhang habe, die Silberhochzeit seines Kaiserpaars mit dankbarer Verehrung zu feiern. Der Redner pries den Kaiser als einen edlen, kraftvollen Herrscher, die Kaiserin als wahre Mutter ihres Landes, in der das Bild der Königin Luise verjüngt wiedererstanden sei. Der Redner dankt zum Schluß der Feststunde und allen mitwirkenden Damen und Herren für die Veranstaltung des Abends und hofft,

Fertige Kleider | Paletots u. Jacketts | Havelocks u. Kragen | Jacken-Kostüme

Eine zuverlässige und unbedingt vorteilhafte Kaufstelle für jedermann bleibt

Loewendahls
grösstes Spezialhaus
für Damen- und Mädchen-Konfektion.

49 Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer).

Loewendahls halten gleichmässig grosse Auswahl in allen Preisstufen.

Loewendahls bringen stets die schönsten Neuheiten und bieten wirkliche Preisvorteile.

Loewendahls Konfektion ist beliebt durch den einfach-vornehm. Geschmack und untadeligen Sitz.

49 Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer).

Backfisch-Jacketts | Kleiderröcke | Blusen aller Art | Kinder-Jacken

Montag, den 9. Oktober, bis Nachmittag 5 Uhr geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190510071-16/fragment/page=0005

Wer sparen will
kaufe nur bei Mitgliedern des **Rabatt-Spar-Vereins**
Geschäfte kenntlich am blauen Schild. [3278]

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 7. Okt. 1905
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Vollständiger Sauter-Vorstellung
zu kleinen Preisen.
Minna von Barnhelm
oder: **Das Soldatenglied.**
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen
von Gotth. Ephr. Lessing.
In Szene gesetzt vom Dirigenten
Carl Schöling.
Personen:

Major von Tellheim, geschiedener H. Nobius.
Minna v. Barnhelm F. Wagner.
Franziska, ihr Mädchen. H. Hoffmann.
Juli, Bedienter des Majors. C. Stahberg.
Paul Werner, gew. Nachmittler des Majors. J. Heinz.
Der Wirt. Fr. Berend.
Eine Dame im Trauer-Verband. Ein Herr. H. Krüger.
Récitant de la Marinière. Nonnenbruch.
Diener. Fr. Amberg.
Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirtshauses und einem daran stoßenden Zimmer.
Nach dem 2. Aufzuge längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Sonntag
Gr. Frühlingskonzert.
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
2 Vorstellungen.
Kinder bezahlen halbe Preise.

Der Freischütz.
Romanische Oper in 4 Akten
von Fr. Kind.
Musik von E. M. v. Weber.
In Szene gesetzt v. Theo. Habern.
Dirigent: Kapellmeister W. Zittel.
Personen:
Otto, böhm. Fürst Carl Muth.
Anna, fürstliche Erb-
föhrer. A. Humann.
Agathe, seine Tochter M. Giers.
Knechten, eine junge
Bauernmädchen. B. Esch.
Kaiser, erster Jäger. M. Birckholz.
Wald, zweiter Jäger. Georg Weyer.
Samuel, der schwarze
Jäger. Schönfelder.
Ein Eremit. J. M. Weren.
Kilian, ein reicher
Bauer. C. Fretzger.
1. } Brautjungfer. C. Seidel.
2. } M. Keller.
3. } C. Witten.
1. } Jäger. Fr. Amberg.
2. } Jäger. Fr. Amberg.
3. } Jäger und Gefolge, Landleute und
Muffanten, Entschwinden.
Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [3750]

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend, den 7. Okt. 1905.
Der **Vieckepfanne.**
Sonnabend 4 Uhr nachm. Volkspreis
von 60, 40 und 25 Hg.
Der **Widerspenstigen Zähmung.**
Abends 7 1/2 Uhr:
25 R. u. B. Beamtent. ung. 1. Biert.
Der **fliegende Holländer.**

Antwärtige Theater.
Sonnabend, den 7. Oktober 1905.
Leipzig (Neues Theater): **Tamara**
händler.
Leipzig (Altes Theater): **Ich lasse**
dich nicht.
Weimar (Volkstheater): **Die See**
Gavric.
Erfurt (Stadttheater): **Der Privat-**
dozent.

Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke
empfiehlt in reichster Auswahl
bei billigen Tagespreisen
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Grosse Ulrichstraße 41.
W. u. B. Nr. 8-B. [34977]

Kindergarten Harz 13
beginnt wieder 10. Oktober.

Walhalla-Theater.
Direkt.: Otto Herrmann.
Anfang 8 Uhr.
Aufführung 7 Uhr.
Vollständig neuer
Elite-Spielplan.

The Guitano Photo-Company
mit ihrer großen
mysteriösen Pantomime
„Eine schreckliche Nacht“.
Josef Loisset's
dresdener Scherz, Gänse,
Affen, Hunde etc.
Astley Company,
gen. „Die musikalischen
Fanten“. [3753]
Les Arbas,
gymnastische Equilibristen.

Magdalena,
erste Original-Schlafkünstlerin.
Richard Hungen,
fächt. Original-Humorist.
Käthchen Loisset,
jugendliche Zombrette.

The 5 Juliens,
das beste
englische Gesangs- und
Tanz-Ensemble.
Deutsche Bioskope-Gesellschaft,
neue Serie
lebender Photographien.
Aufführung 7 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Sonntag
Gr. Frühlingskonzert.
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
2 Vorstellungen.
Kinder bezahlen halbe Preise.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Das Sensations-Gröffnungs-Programm der Variété-Capiton.
Gastspiel von Mlle. [3752]
Fernande Robertine
in dem Mimodrama
„Die Hand“
(La main).
Soubrette und Witzig von
Henry Bernay.
3 Wittington.
Carla Alberti.
Maximilian Guillon.
Lantini-Trio.
Les Georgis.
66 Glühbirnen.
Carl Adler.
The 5 Largard's.
Dröse's Velograph.

Von der Reise zurück. [3760]
Dr. Schloss.
Damenputz.
Hüte werden frisch und geschmack-
voll garniert u. modernisiert
Schulstraße 2, II.
Engländerinnen möchte vornehmlich
besuchen engl. Stunden
deutschen Unterricht nehmen.
Vdr. erbeten an **Miss Butler,**
Enderstraße 69. [3787]

Chale/Sarz.
Für Züchter wissen-
schaftliche, häusl. u.
geleit. Auszub. Gute Pflege. Preis
kollekt. Frau Prof. Lohmann.

Nach unten brennendes
Neues Modell 1905



Auerlicht
Deutsche Reichs-Patente

Mit echtem
Auer-Glühstrumpf
DEGEA
achtmal billiger
als elektrisches Glühlicht
bei gleicher Licht-
stärke.

Deutsche Gasglühlicht
Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft)
Berlin SW. 19, Alte Jakobstr. 139

Rudolf Baumbach:
Von der Landstraße. Lieder 18. Tausend M. 3.-
Hinterzug. Eine Abenteuer. 73-78. Tausend M. 3.-
Der Raie des Todes. Dichtung 16. Tausend M. 3.-
Sommermärchen 36. und 37. Tausend M. 4.20
Lieder eines farbigen Gefellen 44-46. Tausend M. 4.20
Abenteuer und Schwänke 21. und 22. Tausend M. 4.-
Mein Frühjahr. Gedichte 18. und 19. Tausend M. 3.80
Frau Dinde. Gedichte 42-44. Tausend M. 3.-
Krug und Tintenfaß. Gedichte 18. Tausend M. 3.-
Erzählungen und Märchen 15. und 16. Tausend M. 3.-
Spielmannslieder 26. Tausend M. 3.-
Thüringer Lieder 10. Tausend M. 3.50
Neue Märchen 7. Tausend M. 4.-
Gedank und Hitze. Gedicht 12. und 13. Tausend M. 3.50
Es war einmal. Märchen 14. Tausend M. 3.50
Aus der Jugendzeit 14. Tausend M. 3.80
Bunte Blätter. Gelegenheitsgedichte 8. Tausend M. 6.20
Die Preise verstehen sich für eleganten Leinwand mit Goldschmuck
in Leber foliert jeder Band 2 Mark mehr. [3761]
Illustrirte Prachtausgaben:
Sommermärchen. Mit Zeichnungen von Paul Mohr 10.-
Abenteuer und Schwänke. Mit Zeichnungen von Paul Mohr 10.-
In bestellen durch die meisten Buchhandlungen.

Gustav Moritz sen.,
Martinsberg 15. Fernsprecher 168.
Alleiniger Vertreter
für Halle und Umgegend von: [3505]
Kloss & Förster, Sektkellerei,
Joh. Bapt. Sturm, Rhein- u. Moselweine,
Reidemeyer & Ulrichs, Bordeauxweine.

Allg. Hall. Turnverein
(gegr. 1861).
Vorsteher:
G. A. Seebach,
Neumarktstraße 7.
Gelegenheit z. Turnen
finden:
Abteilung I und II, Abfolge von
14 bis 18 Jahren und Mitglieder
über 18 Jahre. Leiter: Turn-
wart B. Kling und Wittiching.
Montag und Donnerstag, abends
8 bis 10 Uhr fäkt. Turnhalle,
Hofplatz.
Abteilung III, ältere Mitglieder.
Dienstags und Freitag, 6 bis
8 Uhr abends Turnhalle Schule
Drehauptstraße. Leiter: Herr
Frohlich.
Abteilung IV, Damen. Montag
abends 8 bis 10 Uhr fäkt.
Turnhalle, Hofplatz. Leiter:
Turnwart B. Kling und Wittiching.
Abteilung V, Damen. Donnerstag,
abends 6 bis 7 1/2 Uhr.
Abteilung VI, SchülerInnen. Frei-
tag, nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr.
Abteilung VII bis VI, Turnhalle
Schule Drehauptstraße. Leiter:
Turnwart B. Kling und Wittiching.
Abteilung VIII, Knaben. Sonntag,
vormittags 8 bis 9 1/2 Uhr fäkt.
Turnhalle, Hofplatz. Leiter:
Turnwart B. Kling und Wittiching.
Abteilung IX, Knaben. Sonntag,
vormittags 8 bis 9 1/2 Uhr fäkt.
Turnhalle, Hofplatz. Leiter:
Turnwart B. Kling und Wittiching.

Verlangte Personen.
In Anfang Januar 1906 wird
in der Gbäude ein im Nebenbau
erfabrner
Inspektor
gesucht. Anfangsgehalt 1000 Mk.
Weh. Pension unter Z. h. 815
an die Exped. d. Zeitung erbeten.
Verwalter-Gesuch.
Sum möglichst sofortigen An-
tritt findet ein Verwalter, welcher
bereits in Nebenverrichtungen tätig
war, Stellung. Gehalt 500 M.
C. Bieler, Mittelgutsbesitzer,
Sicherstr. 6. Brehna. [3774]

Hofverwalter
gesucht. Vermögensbesitzer, mit Ge-
halt 1000 Mk. und Pensionen unter
Z. h. 815 an die Exped. d. Zeitung
erbeten.
Ein junger Landwirt, welcher
mit dem besten Willen die
Wirtschaft zu führen wünscht,
sucht. Nittergau Brodau
[3734]

Wamsell,
ein
jüngere
im Stöden etwas erfahren, wird
zum 1. Januar event. früher ge-
sucht. Nittergau Brodau
[3734]

Gelucht wird für das Ausland,
aufs Land, eine
tüchtige Wamsell, feine Küche
versteht. Selbige hat nur in der
Küche tätig zu sein und mit der
Außenwirtschaft nichts zu tun.
Guter Lohn und freie Stelle wird
gewährt. Näheres bedingst. Schriftl.
Anfragen an „Mamsell“ an
die Geschäftsstelle der Gb. Gb.
Göhen i. Anb., erbeten.
Landwirtschaftlerinnen
und Lernende, sowie beider weis-
liches Dienstverhältnis der Branche
für nur gute herrschaftliche Häuser
erhalten zu jeder Zeit vorzüglich
gute Stellung durch
[3688]
Frau Marie Wanzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinfr. 80.

Personen-Angebote.
Inspektorstelle-Gesuch.
Begen Abgabe der Wirtschaft
süde i. m. Jnsp. 32 J. alt, ev.
16 J. b. Nach, im Neben- und
Nebenarbeiten sehr erfahren,
ausdauernd leistungsfähig. Stellung,
wo höhere Stelle gestattet, zu
verleihen sich in allen Landw. An-
gelegenheiten stets zuverlässig und
tätig zeigt, kann ich denselben
als wärdige empfehlen und bin
zu weiterer Auskunft gern bereit.
Antritt 1. Jan. od. 1. April 1906.
Weh. Off. unter Z. c. 818 an
die Exped. d. Ztg. [3677]

Eleve
auf größern Gute. Weh. Off.
unter Z. h. 823 an die Exped.
dieser Zeitung. [3771]
Geb. älteres Fräulein,
in feiner Küche und allen Obliegen-
heiten d. Haushalts erfahren, sucht
seltb. Stellung. Offert. un. Z. g.
822 an die Exped. dieser Ztg.

Vermietungen.
Forsterstraße 4
herrsch. Wohnung 1. April 1906
zu verm. Zu erfragen beim Haus-
mann oder Dessauerstr. 2. [3769]
Gr. Steinstraße 31, II
6 Zimmer, Bad, Küche, Keller,
Zimmertofel nebst all. Zub. 1. April
zu vermieten. [3571]
I. Etage,
7 heiz. Zimmer, Bad, Gas, reichl.
Zubehör, Ballon n. d. Wäschhaus-
garten, zu vermieten. [3683]
Steinweg 16.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren
Leiden und doch unerwartet mein herausgeratener Mann,
lieber Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder und Schwager,
der Buchdruckereibesitzer
Curt Nietschmann
im noch nicht vollendeten 83. Lebensjahre.
In tiefer Trauer zieht dies im Namen der Hinterbliebenen an
Halle a. S., den 6. Oktober 1905.
Margarete Nietschmann
geb. Oechse.
Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. Mts., vor-
mittags 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Geldverkehr.
650 000 Mark
feststehende Kapitalgeber find in
beliebigen Raten gegen **Auer-**
sicherheit auch zur [3884]
II. Stelle
bis 50fachen Größ. Reinertrag
billigt auszuliefern durch
Wilhelm Goecke,
Salle a. S., Dessauerstr. 6b.
30-35 000 Mark
zur fidejuss. II. Hypothek, hinter
Bankgeld, auf größeres Stab-
grundstück per laub gefacht.
Weil. Offerten bedingst unter
N. 7272 Hasenstein &
Vogler A.-G., Sauerstr. 20 I.

Rabatt-
marken
bietet die größte
Auswahl in
jeder Preislage
F. B. Heinzel
Schirmfabrik
Leipzigstr. 98. Tel. 2648.
Darüber Regenfranz-Bezüge
in 1 Stunde.
Familiennachrichten.

Helene Schütte
Wilhelm Kessler, cand. min.
Verlobte.
Wolffenbüttel. Halle a. S.
Bericht: Fr. Marie Schütte
mit Herrn Kaufmann Wilhelm
Schreier (Reichenbach i. S.)
Fr. Gertrud Gläserm m. Hrn.
Dr. W. Schreier (Hofbau),
Fr. Ernst-Gabriele Wenz mit
Herrn Hofrat Dr. A. Schreier
(Dresden-Ost). Fr. Ella
Schneider m. Hrn. Leutnant
Ulrich von Dörm (Berlin-
Tempelhof). Fr. Olga Känkel
m. Hrn. Lederfabrik Richard
Schäfer (Grossradof-Str.
Berg i. S.)
Bericht: Fr. Fr. Reichs-Sammlt
Dr. Paul Georgi mit Fr. Gertrud
Wagner (Leipzig). Fr. Dr. med.
Kurt Riedel mit Fr. Gertrud
Berthold (Göhring-Str. Bremen).
Fr. Oberlehrer Otto Wärfel mit
Fr. Elisabeth Kleeblatt (Steglich
bei Berlin). Fr. Bailor Heinrich
Radball mit Fr. Gertrud-Kawerau
(Berlin). Fr. Max Müller mit
Fr. Margarete Kürt (Neu-
kirchen-Str. Grimnitzau).
Geboren: Ein Sohn: Fr.
Friedrich Graul (Dessau).
Fr. Otto Wilhelm (Leipzig).
Fr. Fr. Friederike (Dresden).
Altmutter. Fr. Louis Graf
(L. Gohlis). - Eine Tochter:
Fr. Dr. Lucanus (Wedelwitz).
Fr. Dr. Magnus Frisch
(Leipzig). Fr. Dr. med.
Schäfer (Leipzig).
Geboren: Fr. Dr. Dr. Dr. Dr.
Wilhelm Oest (Dassau). Fr.
Karl August Mas (Kaisersgr.).
Fr. Strahnenhainhof a. D.
Frans Hub (Magdeburg). Fr.
Friedrich-Wilhelm Peter Müller
(Dessau). Fr. Privatrat. Friedr.
Wih. Horn (Herritz). Fr. Schul-
director em. B. Kunze (Leipzig-
Thonberg). Fr. Privatmann
Hob. Ewald (Zubergau-Str.).
Fr. Reichsminister Ed. Krüger
(Torgau). Fr. Reichshof-
lehrer em. Professor Dr. Paul
Kämmler (Groschenbau). Fr.
Reimer Gustav Wido (Magde-
burg). Fr. Fr. Friederike Joha geb.
Wade (Dresden). Fr. Emilie
Haupt (Dessau). Fr. Grafin
von Wühl geb. Kröftig (Zeitz-
dorf). Fr. Emma Thiene geb.
Fretzer (Göhring). Fr. Julie
Peters geb. Wärfel (Dresden).
Fr. Dr. Sackler. Fr. Wilhelm
Fretzer geb. Klinge (Göhring).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bad Naußfeld und der Provinzialausbau.
Vorgelagert sind die Mitglieder des Provinzialausbauausschusses hier ein und begaben sich nach dem nahe gelegenen Landaußfeld, um dort in Angelegenheiten des Provinzialausbaus die Gutsbesitzer zu hören, die sich an dem Ausbaue der Eisenbahnstrecke von Landaußfeld nach Naußfeld betheiligen. Die Staatsregierung wird bekanntlich der Provinz Sachsen das Bad mit der Wohnung überlassen, daß das Schiller-Theater erhalten bleibt, der Bezirk entsprechend eingerichtet wird und in demselben gewisse Verbesserungen gegeben werden. Die Staatsregierung erwidert sich, zu erfüllen einen einmütigen Antrag von 10000 Mk. zu leisten. Der Provinzialausbau steht der Angelegenheit freundlich gegenüber und wird dem Provinziallandtage geeignete Vorschläge machen. Somit ist die Hoffnung vorhanden, daß nicht nur das befristete Stahlaben, sondern auch das historische Theater erhalten bleiben.

Delitzsch, 5. Okt. (Städtisches — Gefäßleiden). Seit langem behielt hier ein Bürgerverein (Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen), der heute bereits 200 Mitglieder zählt. Im möglichst allerseitigen Interesse der Bewohner der Stadt wirksam zu vertreten, werden in den einzelnen Stadtteilen sogenannte Bezirksversammlungen abgehalten. Die Gefäßleidenkreise Wehna, Rößlich, Wietzsch, Gersdorf, Delitzsch, Eintracht und Seebitz sind die wichtigsten einer Anzahl Gefäßleidenabteilungen, deren erste am 22. und 23. d. M. in Wehna stattfand.

Eintracht, 5. Okt. (Wohnung für eine mutige Tat). Dem Barbierlehrling Paul Walter, beim Barbierherrn Juremanna in der Nähe, wurde heute für eine mutige Tat 10 Mark Wohnung überlassen. Er hatte vor einiger Zeit der Kaufmanns Witwe aus der Gasse des Erbrentens in der Höhe unter eigener Lebensgefahr Gefahr abgewehrt.

Wittenberg, 5. Okt. (Fortbildungsschule. — Spende für Südwirtschaft). Die obligatorische, gewerbliche Fortbildungsschule wurde feierlich eröffnet. Der Unterricht beginnt am 16. Oktober. — Als Dank für die von einer hiesigen Dame nach Südwirtschaft geleiherte Wohnstube für eine andere Soldaten trat eine Feldpostkarte von 1. Bedienung aus Zittau, datiert 30. Juli, ein, worin gemeldet wird, daß die Weidnadschaden, obwohl sie wegen zu großer Transportschwierigkeiten sieben Monate zu spät eingetroffen, unseren wackeren Soldaten viel Freude gemacht haben.

Wittenberg, 5. Okt. (Lehrerwechsel). Am Stelle des in den nächsten getretenen Lehrers wurde in diesem Jahr zum 1. November der Lehrer Gündorf aus Pöhl bei Wittenberg.

Torgau, 5. Okt. (Wibelkeit. — Festwechsel). In einem der letzten Sonntage feierte die Wibelkeit in Torgau und Umgebung hier ihr Jahresfest. Sie feierte dabei, wie das „Torgauer Anzeiger“ meldet, in der Stadtkirche einmütigen Hymnen aus Torgau. Was der Musiker am Abend heutzutage zum Besten gab, das Jahresfest. Der Herrmann sprach eingehend über Wibelkeit in der Welt und neuer Zeit. Zum Schluss sprach Pastor Haupt aus Wittenberg. Sowohl im Gottesdienste wie bei der Nachfeier erkundete der Gönnerkreis der Wibelkeit das Oberlehrer Schreiber die Wibelkeit mit seinen Vorträgen. Das Wibelkeitsteilnahmen von Otto Griebel in durch Haupt in der Höhe des Herrn Griebel von der Wibelkeit in Leipzig übergeben. Der Hauptpreis betrug 100 000 Mark.

Calbe a. S., 5. Okt. (Der Chauffeureinführer). Der seit 50 Jahre im Dienste des Kurfürsten Calbe geblieben hat, ist auf seinen Wunsch pensioniert worden. Sein Nachfolger ist der Witz-Redakteur Hellwig vom Magdeburger Intelligenzblatt Nr. 26 geworden.

Gruppenfest, 5. Okt. (Die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule) in hiesiger Stadt ist von der Stadtvorordneten-Versammlung zum 1. April 1906 beschlossen worden.

Verzichten, 5. Okt. (Unterfangen). Dieser Tage gelang es Herrn W. Nohlmann hierorts, in der Obere ein männliche Fischotter mittels Teufelsteins zu fangen. Erst vor vier Wochen glückte ihm ein gleicher Fang.

Orientalische, 5. Okt. (Ein Schaumeier). Dem hiesigen Hofkellner W. Hiel es lief längere Zeit auf, daß einer seiner fünf zu milchenden Kühe seine Milch mehr abzugeben würde. Als er der Ursache nachging, entdeckte er auf der Weide den die Kühe hütenden Jungen, wie dieser unter der Hand lag und trug die Milch in seinen Mund „apfe“.

Nachrichten, 5. Okt. (Ersticht. — Jubelfest. — Aus der Strafkammer.) In Folge der vorgelagerten hiesigen: Sohn des Formers Chr. Wöbberl darüber ersticht, daß ihm eine weiche Bohne in die Luftröhre geraten war. Der 26-jährige Gymnasial-Gesangsverein feierte am letzten Sonntag und Montag das Jubelfest seines 25-jährigen Bestehens, an dem auch viele alte Herren, die zum Teil aus weitem fern gekommen waren, teilnahmen. Am ersten Festabend sprach Herr Oberbürgermeister Dr. Götting namens der Stadt dem Jubelverein die herzlichsten Glückwünsche aus; leitens der Vereinsmitglieder wurde dem Vereinspräsidenten, Herrn Bürgermeister Becker, ein Vorlesefest überreicht. Das durch Festanrede veranlaßte Fest wurde am Dienstag durch einen gemeinsamen Auszug nach dem Alfelder Tale beendet. — Der Landwirt Heinrich Michael aus Oberlandwerfen, geboren am 21. November 1877, war der schlagkräftigste und des Jagens ohne Jagdhunde ausgefallen. Er wurde deswegen, wie die „Nordh. Jg.“ meldet, zu drei Monaten Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe, eventuell drei Tagess Gefängnis verurteilt.

W. Erfurt, 5. Okt. (In der letzten letzten Sitzung des deutschen Vereins für höhere Mädchenschulwesen) kam zunächst ein Referat von Dr. Widenbach-Deßau über die Anregungen des Kunstziehungs-tages mit besonderer Beziehung auf die höhere Mädchenschule zur Erörterung. Die Versammlung schloß sich den Ausführungen des Referenten in der Weise an, daß sie die Erziehung zur Kunst als Unterrichtsgegenstand allgemein anerkennt, für den bezüglichen Gegenstand seien erst die oberen Klassen geeignet. Ferner wurde mitgeteilt, wie schon kurz erwähnt, daß der engere Ausfluß be-

schlossen habe, beim Kultusministerium für die Zulassung der Absolventinnen höherer Mädchenschulen zum Aufholkurs auf petitionierendem und dem Landtag im Gleichstellung mit den entsprechenden höheren Lehrganzen einzuwirken. Einlaßnahme zum Vortrag der nächsten Hauptversammlung bringen die Vertreter von W. Erfurt, a. M., Hildesburg, Quedlinburg und Sömmerda vor. Der engere Ausfluß hat sich die Wahl vorbehalten.

H. Erfurt, 6. Okt. (Außenherz erregende Verhaftung). Der Stadtvorordnete Patentanwalt Werner wurde wegen Verdachtes bedeutender Unterschlagungen im hiesigen Patentbureau verhaftet. Der Verhaftete ist ein großer Außerer, ein Mann von sehr wohlhabendem Mann sein.

W. Schöneberg, 5. Okt. (Sonntagsfahrarten). Der preussische Eisenbahnminister hat verfügt, daß vom 8. Oktober dieses Jahres ab verkehrslose von Schöneberg nach Zimmern, Rummelsburg, Eichenberg und Stützberg Sonntagsfahrarten wieder und früher wieder eingeführt werden. Die Veranschlagung erfolgt mit dem Vorbehalt, daß die Verhältnisse zurückgezogen wird, wenn die Karten nicht ausreichen benützt werden.

Leipzig, 5. Okt. (Von der betrachten Leipziger Bank). Das ehemalige Gebäude der Leipziger Bank in der Hofgasse ist in die Hände einer Mindener Bierbrauerei übergegangen, die dort ihre Werke veranlassen will.

Ans Thüringen, 5. Okt. (Verträge und Hoffens). Am dem letzten Freitagabend wurden 211 Heftel weniger Sommergerste angebaut, als im Jahre 1904. Der Anbau ging am meisten in Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen zurück; Souburg-Gotha erlief eine Zunahme von 211 Heftel. Es wurden angebaut in Sachsen-Weimar 2111 Heftel, Souburg-Gotha 13785 Heftel, Sachsen-Altenburg 6419 Heftel, Schwarzburg-Sondershausen 6593 Heftel, Sachsen-Meiningen 4589 Heftel, Schwarzburg-Rudolstadt 3483 Heftel, Meißn. J. L. 3141 Heftel und Meißn. A. L. 1409 Heftel. Hopfen baute man nur 16 Heftel an, und zwar 12 Heftel in Sachsen-Meiningen und 4 Heftel in Souburg-Gotha.

W. aus Thüringen, 5. Okt. (Thüringisch-Gefäßleiden). 60 000 Mark auf Nr. 93 400, 5000 Mark auf Nr. 25 575, 30 731, 37 254, 75 025, 77 303, 81 558, 95 047. (Ohne Gewähr.)

Eisenberg, 5. Okt. (Alte und neue Ausstände). Wie die „Zeitung Nr. 11“ meldet, hat der Vorstand der Eisenberg Arbeiter eine verhängnisvolle Angelegenheit im Hinblick auf die Kündigung abgelehnt ist, ebenfalls in den Ausstand getreten.

Meiningen, 5. Okt. (Rechtbeitrag im Staatshausalt). Der Entwurf zum Staatshausalt für 1906 bis 1908, der dem benachbarten zum Landtag des Herzogtums Sachsen-Meiningen vorgelegt werden wird, sieht mit einem Reichtbeitrag von 407 511 Mk., der aus den Staatsrenten gedeckt werden soll.

Meiningen, 5. Okt. (Der Landtag des Herzogtums). Wie die „Vorpost.“ meldet, auf Dienstag, den 24. d. M., hiers her einberufen werden.

Meiningen, 5. Okt. (Der Direktor der Deutschen Sphärographen), Justizrat Dr. Braun, ist, wie die „Meiningen.“ meldet, vom Minister zum Geheimen Justizrat ernannt worden.

W. Altenburg, 5. Okt. (Der Altenburger Landeslehrerverein). Der gestern und vorgestern in Eisenberg tagende, läßt an Stelle seines bisherigen Vorsitzenden, Herr Dr. Hepper aus Ronneburg, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, seinen bisherigen Schriftführer, Lehrer Heitzinger, zum Vorsitzenden.

W. Könnig, 5. Okt. (26. Allgemeine Meiningische Lehrerverammlung). Die geistige Hauptversammlung begann um 4 1/2 Uhr vormittags. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen überbrachte Obermeister Regierungs- und Oberlehrer Dr. Schmidt die Grüße der Meiningen Regierung. Die Mitglieder der Lehrerverammlung in Meiningen der Stadt Könnig herzlich willkommen. Herr Zeidler-Verein überbrachte die Grüße des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Lehrervereins. Hierauf hielt Schuldirektor Hänel-Saalfeld einen Vortrag: „Der Realismus Schillers und die Gegenwart.“ Dieser Vortrag und ebenfalls das darauf folgende Referat des Lehrers Wölffing-Heimer über „Die ungeliebte Interdisziplinäre“ fanden lebhaften Beifall. Es wurden einige Begrüßungstelegramme abgelesen und lesen ebenfalls einige ein, die herzlich erwidert wurden. Nachmittags fand ein Kirchengesang statt. Um 5 Uhr nachmittags war Festabend und abends gefelliges Beisammensein. — Zu dem Referat des Lehrers Wölffing-Heimer über die „ungeliebte Interdisziplinäre“ gelangte, wie nach bemerkt sein soll, folgende Resolution zur Annahme: Die 26. Allgemeine Meiningische Lehrerverammlung in Könnig kommt nach gründlicher Beratung zu dem Ergebnis, daß eine allgemeine Einführung der ungeliebten Interdisziplinäre nicht zu empfehlen sei, daß es sich aber empfehle, dieselbe dort einzuführen, wo lokale Verhältnisse es ermöglichen erscheinen lassen.

W. Jena, 5. Okt. (Im Weifferschen Institut) hieselbst fand am 29. und 30. September unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats und Schulrat Dr. Krumpholz die mündliche Abschlussprüfung statt, an welcher alle 14 Schüler des Mädchenschulvereins der ersten Klasse teilnahmen. Dieselben erzielten sämtlich das Zeugnis der Reife, welches die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst gewährt.

W. Gera, 5. Okt. (Geneuer). Ein Großhändler ist in der Nacht zum 4. cr. das Anwesen der Witwe Reich vollständig niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur wenig gerettet werden konnte.

Schöningen, 5. Okt. (Der Bau einer Sodafabrik) ist von einer Reihe von Unternehmern hieselbst geplant; die Realität soll etwa 2000 Arbeiter Beschäftigung geben.

Personalanachrichten.

— Verlesen wurde dem Eisenbahnoffizianten a. D. Karl Paatz zu Hildesburg der Bronzenorden vierter Klasse, dem pensionierten Eisenbahndameister Gustav Rappjäger zu Ochersleben das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Otto Wadernagel zu Magdeburg-Neuhof, dem pensionierten Eisenbahntelegraphisten

Karl Ritter zu Ochersleben, dem pensionierten Eisenbahndameister Heinrich Jagoritz zu Gieblitz im Kreise Ehrenzeichens, dem pensionierten Eisenbahntelegraphisten Heinrich Hermann zu Borchum im Kreise Ehrenbüchel, Julius Unger zu Nördendobelen im Kreise Lützen, dem pensionierten Bahnwärter Christian Mundlos zu Oerweddingen im Kreise Wanzleben, dem bisherigen Eisenbahnabteilungsleiter Heinrich Brüderer zu Eintracht im Kreise Halle, dem Oberbahnwärters Louis Groppe, dem Volkshauer Wilhelm Schwabe zu Halle, beide zu Bismarck im Kreise GutsMuths, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Dem Garnisonverwaltungsdirktor Günther in Magdeburg ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen. — Verlegt ist der Statistikkontrollleur, Steuerinspektor Wüchel in Nordhausen in gleicher Eigenschaft nach Jena. — Verlegt ist der Statistikkontrollleur Herfurth in Erfurt zum Statistikkontrollleur in Jena.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Vorkursnachrichten. Unten 28. September d. J. ist der a. o. Professor für Kinderheilkunde und Kinderärztin und Direktor der Kinderklinik in der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg, Geh. Hofrat Dr. Heinrich Ritter von Ranke, von der Verpfändung, Vorlesungen zu halten und von der Direktion der Universitätsklinik in Kinderklinik entbunden worden.

Dem Vertreter der englischen Philosophie an der Wittenberg Universität, Prof. Dr. phil. Ernst Trautmann, ist der Charakter als Geheimrat verliehen worden. Trautmann (geboren 1842 zu Altdorf, Provinz Sachsen) erlangte 1871 in Halle die Doktorwürde, war drei Jahre als Lehrer in Halle und Leipzig tätig, habilitierte sich 1876 als Privatdozent an der Leipziger Universität, folgte 1880 einem Ruf als Extraordinarius nach Bonn, wo er fünf Jahre später zum ordentlichen Professor wurde. Im Alter von 45 Jahren ist am 3. d. M. der a. o. Professor der Astronomie an der Universität Straßburg i. E. Dr. phil. Walter Wislicenus gestorben. Wislicenus gehörte seit 1887 dem Lehrkörper der realschulischen Hochschule an. 1894 wurde er Extraordinarius. Er stammte aus Halberstadt.

Berlin, 6. Okt. Wie man hört, ist dem Privatdozenten für Mathematik an der Berliner Universität, Dr. phil. Edmund Landau der „Professur“ verliehen worden. Er ward in Berlin 1877 geboren und habilitierte sich hier 1901.

Leipzig, 5. Okt. (Doctor honoris causa). Der hiesige Leberbüchsemeister Dr. jur. E. Rüchlin ist aus Anlaß der bevorstehenden Einweihung des neuen Mathematischen der philosophischen Fakultät zum Doktor der Philosophie honoris causa ernannt worden. Das funktvoll ausgeführte Ehrendiplom wurde dem Überbürgermeister durch eine Deputation, bestehend aus mehreren Herren der philosophischen Fakultät unter Führung des Dekans Prof. Dr. Wolffert, am Donnerstag in den Mittagsstunden feierlich überreicht.

Gamburg, 6. Okt. Auf der 48. Versammlung Deutscher Philosophen und Schulmänner, die 3. Okt. in unserer Stadt tagt, hielt Prof. Dr. A. Conze-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Pro Vergangenheit.“ Nach Vorführung einer Anzahl von Bildnissen wurde der bisherige Verlauf der Untersuchungen in Pergamon geschildert. Von zwei noch zu stellenden Vorträgen erwiderte die eine die der Zwecksetzung der ganzen Sitzung, gegenwärtig als gefordert. Als eine zweite wurde die Forderung für die Erhaltung der aufgedeckten Denkmäler an Ort und Stelle als eine Zukunft von Deutschland aus zu erfüllende Pflicht hingestellt. Prof. Mes-Damburg sprach über das Thema: „Der Pflichtbegriff innerhalb Goethe'scher Ethik.“ Nebenhand die Lösung der Pflichtbegriffen in der Selbstbeziehung durch Behandlung der ethischen als Natur, die das Werk der Erziehung vollendet, und von sittlichen Automaten zur sittlichen Autonomie und so zur sittlichen Freiheit führt, in der der Wille nur sittlichen Antrieben gehorcht. Hier finde die Pflicht ihre Stelle als ein Hilfsbegriff, durch den der Mensch selbst sich das Ideal vorhält. Da wird Pflicht (nach Goethe): „wo einer liebt, noch er sich selbst bezieht.“

Der literarische Nachlass Hermann von Wissmann wird nun, wie wir hören, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Die im Verlage von Alfred Schall, Berlin, erscheinende Biographie wird den gekannten umfangreichen Nachlass enthalten und somit ein getreues Bild des Lebens und Schaffens des großen Afrikaners geben.

Gefährliche Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd. „Prinzess Alice“, nach Ostindien best. 4. Okt. 3 Uhr nachm. in Singapore angef. „Scharnhorst“, nach Australien best. 4. Okt. 4 Uhr nachm. von Bremerhaven in See geht. „Prinz Eitel Friedrich“, 4. Okt. Dover pass. „Alton“, 4. Okt. von Bergen abgeh. „Barnum“, 4. Okt. in Shanghai angef. „Blauenthal“, 4. Okt. von Hamburg abgeh. „Grafenau“, 4. Okt. von Southampton abgeh. „Darmstadt“, 4. Okt. von Baltimore abgeh. „Grafeld“, 4. Okt. von Santos abgeh. „Frankfurt“, 3. Okt. von Havana abgeh. „Main“, 4. Okt. in New-York angef. „Schleswig“, 4. Okt. 3 Uhr nachm. von Marseille abgeh. Hamburg-America-Linie. „Barcelona“, nach Philadelphia, 5. Okt. 1 Uhr 30 Min. morgens von Cuxhaven abgeh. „Rundstedt“, 4. Okt. 4 Uhr nachm. von Rostock abgeh. „Giulia“, 4. Okt. in Bahia Blanca angef. „Bretter“, von New-York, 4. Okt. 6 Uhr 30 Min. morgens von Dover nach Hamburg abgeh. „Prinz Oskar“, 4. Okt. 11 Uhr morgens in New-York angef. „Pensylvania“, 4. Okt. abends 9 Uhr in New-York angef. „Altenania“, von Ostindien, 4. Okt. Berlin pass. „Latonia“, 4. Okt. von Stobe nach Wlaj abgeh. „Mitar“, nach der Westküste Amerikas, 4. Okt. 12 Uhr 30 Min. mittags Dover pass. „Bretter“, nach Westindien, 4. Okt. 2 Uhr nachm. von Antwerpen abgeh. „Bethania“, von Baltimore, 4. Okt. 11 Uhr 40 Min. morgens Lizard pass. „Alma“, von Ostindien, 4. Okt. Neuchant Cress pass. „Artemisa“, 4. Okt. 5 Uhr morgens von Voston nach Baltimore abgeh. „Vigo“, 4. Okt. 6 Uhr morgens von Antwerpen nach Lissabon abgeh.

Feiertagshalber bleiben unsere Geschäftsräume
am Montag, den 9. Oktober, geschlossen.
bis nachmittags 5 Uhr
Drummer & Beniamin,
22/23 Grösse Ulrichstrasse 22/23.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 8. Oktober cr., vorigen:
Ju u. S. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diaf. Gräfinen. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule, Freientraße; Hilfspred. Dehner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberlehrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Derlei.
Montag, den 9. Oktober, vorm. 10 Uhr: Bibelstunde in der Straußenpforte; Archidial. Hofmann.
St. Ulrich: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Derlei. Nach dem Predigt allgemeine Besuche und Abendmahlsfeier in der Gemeinde. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Seintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Seintke. Nach dem Predigt allgemeine Besuche und Abendmahlsfeier; Derlei.
St. Elisabeth: Vorm. 8 1/2 Uhr: Kindergottesdienst Freiheitsstraße 88; Hilfspred. Ehnle.
Ju St. Maria: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietzmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derlei. Abends 6 Uhr: Sup. Saran. Mittwoch, den 11. Oktober, vorm. 10 Uhr: Besuche und Ab. Abendmahl; Pastor Nietzmann.
Hilfswort: Vorm. 8 1/2 Uhr: Pastor Nietzmann.
Ju St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: St. Georgenkirche; Oberpred. Amsh. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Hölzbergweg; Diaf. Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Ehnle. Nachm. 5 Uhr: Derlei.
Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. Mittwoch, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause. Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Ehnle.
Im Pauli-Nieder-Stift: Vorm. 8 1/2 Uhr: Diaf. Witte.
Im Provinzial-Waiseninstitut: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Sellmann. Dienstag, den 12. Oktober, nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst; Derlei.
Siechenhaus-Erntung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Fischer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derlei. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Fischer. Abends 6 Uhr: Derlei. Amtswoche: Pastor Fischer.
Bergmannsdorf: Nachm. 4 Uhr: Pastor Fischer.
Dorfkirche: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Gang. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Provinzialkirche Weger. Abends 6 Uhr: Derlei. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Klausstr. 12.
Georgienkirche: Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst; Diakonissarier Schneider.
Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für das Elisabethstift in Meinsdorf a. S. und seine Zweiganstalten in Thale und Dögel.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Derlei. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstr. 27.
Stephanskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gintler. (Kollekte für das Elisabethstift in Meinsdorf a. S. und seine Zweiganstalten in Thale und Dögel.) Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Rand. Perichmann. (Kollekte wie vorm. 10 Uhr.) Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstr. 27.
St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broder. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Bach. Abends 6 Uhr: Rand. Fischer. Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Gemeindefestliche Serenade; Pastor Bach. Donnerstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr: Missionsstunde Serenade; Pastor von Broder.
Maria-Thron: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.
Ju St. Bartholomäus (Halle - Siebentisch): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Meinhof. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meiser. Abends 6 Uhr: Pastor Meiser. Amtswoche: Hilfspred. Meinhof. Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Pastor Meiser.
Ju St. Petrus (Halle - Grödlitz): Vorm. 10 Uhr: Sup. Balzer. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Amtswoche: Sup. Balzer.
Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Dr. Jentich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Derlei. Amtswoche: Diaf. Nothmann.
St. Franziskus- und Elisabethkirche: Fest des heiligen Franziskus, Kirchenpatrons. Vorm. 7 Uhr: Kränzelesen. Vorm. 8 Uhr: Messe mit Komm. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: Messe. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.
St. Barbara-Kirche (Barbarastr.): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.
St. Vorwerk: in Siebentisch. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht.
Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauert. 7. L.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Evangelische Seemannsmission, Weidenplan 4. I. Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Veranstaltung; Pastor Sobbing. Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunden für jedermann. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: Christliche Verein unter Mädchen. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Männer-Veranstaltung. Sonnabend abends 8 1/2 Uhr: Männer-Veranstaltung. — I. S. m. i. e. b. s. t. r. a. 21: Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Veranstaltung. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Wilmig: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitsche.
Hilfswort: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitsche.
Kapitlen-Gemeinde Friedenskirche, (E.-Wunderstr. 39): Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pred. Dreyß. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Festgottesdienst; Pred. Dreyß. Am Anschlag daran Abendmahlsfeier. Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.
Union biblischer Gemeinden (Al. Klausstr. 8.) Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde; Predigt Coffin.
Werkstätten-Gemeinde (Dora 11): Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Pred. M. Stemmer. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr: Evangelisationsveranstaltung. Dienstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde; Pred. M. Stemmer.
Kirchliche Vereins-Anzeigen.
Ju u. S. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jugendverein: Sonntag abends 8 Uhr in „Nostal“, Weidenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abends 8 Uhr im Regelszimmer. Evangelischer Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 Uhr in der Marienkirche 2. Saal. Mädchenverein: Sonntag nachm. 8 Uhr. Sophienstr. 6. Mädchenverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr in der Marienkirche 3.
St. Ulrich: Franckischer Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Mittwoch abends 8 bis 10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friedrichstr. Sonnabend abends 7-8 Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat“. Sonnabend abends 8 1/2 Uhr Senographischer Kursus im Vereinslokal; Pastor Seintke. Gaug. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Vereinslokal Charlottenstr. 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abends 8-10 Uhr, sonst

Sonntag und Mittwoch abends 8-10 Uhr; Montag abends 8 bis 10 Uhr Senographischer Lebungsabend nach Eujim Gabelsberger; Freitag abends 8-10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokal; Sonnabend abends 8 Uhr Lebungsabend der Senatsabteilung; Pastor Richter. Gaug. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmationszimmer; Pastor Richter. Abends 7 1/2-10 Uhr und Donnerstag abends 5-7 Uhr im Konfirmationszimmer; Pastor Seintke. Kirchengewandverein „Ulriciana“: Montag abends 8 Uhr im „Schönheitsgarten“; Pastor Richter.
Ju St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2-4 Uhr im Gemeindehause. Kirchl. Hilfe-Gesangverein: Jeden Dienstag abends von 8-10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenverein: 1. Gruppe: Sonntag nachm. von 4-7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abends von 8-10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstags abends von 8-10 Uhr in der Kinder- und Jugendheim. Gebirgsverein: Sonntag und Mittwoch abends von 8-10 Uhr im Gemeindehause. Armen- und Waisenverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2-4 Uhr im Waisenhaus der Frauend. Stiftungen.
Sozialistische: Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Verlesung im Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Montag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße; Pastor Fischer. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Senographie Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 Uhr Domastusstr. 38/39; Pastor Fischer. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Rudolf-Sängertr. 37; Pastor Fischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Jeden Freitag abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße; Pastor Fischer. Montag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Senographie Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 Uhr Domastusstr. 38/39; Pastor Fischer. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Rudolf-Sängertr. 37; Pastor Fischer. Gesangverein der Johannesgemeinde: Jeden Freitag abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraße; Pastor Fischer. Montag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Senographie Streiberstr. 9; Pastor Fischer. Jungfrauenverein: Sonntag abends 8 Uhr Domastusstr. 38/39; Pastor Fischer. Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr Rudolf-Sängertr. 37; Pastor Fischer.
Domitius: Jugendverein der Domsingende: Sonntag abends 7 1/2-9 1/2 Uhr Dompast. 3. Jungfrauenverein der Domsingende (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Al. Klausstr. 12. Missionsabteilung: Montag nachm. 3 Uhr Al. Klausstr. 12. Domitiuschor: Freitag abends 8 Uhr Uebungsstunde Al. Klausstr. 12.
Ju St. Stephanus: Montag, den 9. Oktober abends 8 Uhr Verlesung der konfirmierten Töchter des Herrn Hilfsprediger Balz; Schmeißer Wilhelm.
Neuarbeiter-Gemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Verlesung im Gemeindehause. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abends 7 Uhr Verlesung im Dorotheenstr. 34. Missionsabteilung: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause Albrechtstr. 27.
Paulus-Gemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Sonntag abends 7-9 Uhr, II. Abteilung Montag abends 7 1/2-9 1/2 Uhr Serenade. 9. p. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abends 8 Uhr Sophienstr. 24.
Ju St. Bartholomäus (Halle - Siebentisch): Gaug. Männer- und Jünglingsverein (ältere Abteilung): Sonntag abends von 8-10 Uhr; (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. von 3 bis 7 Uhr. Dienstag abends 8-10 Uhr. Pastor Meinhof. Sonntag abends von 8-10 Uhr Verlesung im Pastor Meinhof. 4. Gaug. Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abends 7 1/2-9 1/2 Uhr. Freitag abends 8 Uhr Verlesung im Pastor Meinhof. 4.
Halle - Trotha: Evangelischer Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Verlesung in der „Krone“.
St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nachm. 3 Uhr Messe Verlesung des Elisabethvereins. Montag abends 7 Uhr Verlesung des Elisabethvereins.
Wappstein-Gemeinde (E.-Wunderstr. 39): Sonntag abends 7 Uhr Stiftungsfest des Frauenvereins. Freier Zutritt für jedermann.

Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zugordnung für die Sitzung der Stadterordneten-Verammlung
Montag, den 9. Oktober 1905, nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

1. Finalabschlüsse über Kapitel X - Schulwesen - des Staatshaltensplans für 1904 und Nachverwilligungen. 2. Abrechnung über die Kosten des Kaiserreiches im Jahre 1903. 3. Gründung von Rektor- und Lehrstellen an den evangelischen Volksschulen. 4. Nachträgliche Änderung für einen Teil des Abrechnungs- u. 5. Aufhebung des Haushaltungsmittelsantrags an den Volksschulen. 6. Mittel des württembergischen für den in der Württembergischen Ueberlaufanal. 7. Antrag auf Wiederparung des Schulgartens für die Hülfschule. 8. Landeswerb von Grundstücken Völkergasse 1. 9. Wahl der Vertreter und Stellvertreter sowie des Wahlaustrittes für die Stadterordnetenwahl. 10. Mittelverteilung zur Beschaffung des Schulwesens. 11. Antrag wegen Zedung der Mittel zum Erweiterungsbau der Sanitätsanstalt auf dem Schlachthof. 12. Vorlage betreffend den Beschäftigung bei der Bauverwaltung. 13. Antrag auf Beitritt zum Verband des Deutschen Städtevereins. 14. Petition betreffend die Nachmittagsstunde in der Gartenstraße. 15. Petition betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in der Beschaffung einer Uebertragung. 16. Petition wegen Gewährung einer Beihilfe zur Einrichtung und Unterhaltung eines Sanatoriums. 17. Petition wegen Bewilligung einer Pension. 18. Petition wegen Einrichtung einer Fortbildungsschule für weibliche Fachmännliche Angestellte. 19. Angebot wegen Ankauf der Wohnplatzung an der Trothaerstraße 21. 20. Petition wegen Verlegung der Bauverwaltung des Schulwesens. 21. Petition wegen Unterbringung der an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen herangezogenen Mithlände. 21. Petition wegen Anstellung eines Lehrers an der Fortbildungsschule. 22. Petition wegen Verlegung der Bauverwaltung des Schulwesens. 23. Petition der händlichen Tischler wegen Kohlenrückzahlung. 24. Petition wegen Anrechnung früherer Dienstes auf das Dienstalter.

Geschlossene Sitzung.

25. Anstellung eines Bureau-Mittlers. 26. Verlesung eines Bescheides in eine höhere Behörde. 27. Pensionierung eines Gemeindebeamten. 28. Angebot freiwilliger Beiträge zur Verbreiterung der Reichsstraße.
Der Stadterordneten-Vorsteher. W. Dittenberger.

Bekanntmachung.

Bezugs-Herstellung des Anwaltschulbeschlusses an Mannichstraße bis Gr. Berlin wird der Gr. Berlin zwischen Mannichstraße und Gr. Berlin, abends 8 Uhr, ab für den Fahr- und Reiterverkehr bis auf weiteres gesperrt.
Halle a. S., den 25. Oktober 1905. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der nächste Markt für Roggenstrohm und Ferkel auf dem händlichen Viehhofe zu Halle a. S. findet am **Sonabend, den 14. Oktober d. Js.** statt. Der Auftrieb beginnt morgens 7 Uhr.
Halle a. S., den 3. Oktober 1905.

Die Verwaltung des händlichen Schlacht- und Viehhofes.

M e i n e r s, Direktor.

Bekanntmachung.

Manuskripten des Beurkundens aller Waffen, welche zum Eintritt in die

Schultruppe für Südwestafrika

bereit sind, können sich bis zum 21. Oktober d. Js. jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags 8 Uhr persönlich unter Vorlegung der Militärpatente beim unterzeichneten Kommando, Dorotheenstraße Nr. 69, Zimmer Nr. 20, melden.
Halle a. S., den 23. September 1905.
Königliches Bezirkskommando.

Wir machen hierdurch bekannt, daß Herr

Geheimer Kommerzienrat Hübner

Frankenstädtler aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden ist.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das Einl.-Fremd.-Examen, sowie für alle Klassen hoch. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S.,
Herrnstraße 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 10. Oktober cr.

Höhere Privat-Mädchenschule

von **Emma Seydlitz, Karlstraße 6.**
Die Schule hat 10 Klassen, bewährte Schullehrkräfte, reichste Bezüge. In der 1. Klasse für junge Mädchen Teilnahme an einzelnen Fächern nach Wahl.
Unterrichtsbeginn des Winterhalbjahres: **Dienstag, d. 10. Okt.**
Anmeldungen nimmt täglich 3-4 Uhr entgegen
Die Vorlehrerin: Emma Seydlitz.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Winterhalbjahres: **17. Oktober.** Reifezeugnis d. Landwirtschaftsschule (nur Franzö.) u. d. Realabst. (Franz. u. Engl.) — Al. VI-1 Jahrg. Kurzus. — Berechtigung zum einj. freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne fremde Sprachen) Al. 3-1 mit je halbjähr. Kurz. Abgangsprüfungen an allen hiesigen Orten u. Wirt. In den Al. IV-1 d. Landwirtschaftsschule u. d. Al. d. Landwirtschaftsschule. Schule beginnt zu Wirt. neuer Kurs. Al. V u. VI bezieht. Weitere Ausst. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kempf.**

Sämtliche Formulare

für
Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Staatsbeamte und Schiedsmänner, Fleischbeschauer und örtliche Versicherungsvereine
hät vorräig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

(Otto Thiele),
Halle a. S., Leipzigerstraße 87,
Eingang Nr. Braupassstraße 30.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.

Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städt. Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** 1668

Versand hat begonnen.

Obstbaumschule Paul Huber,

Halle a. S. (3769)

Abschlüsse in Futterrübensamen

und diversen Sämereien zu festen Preisen und zu Prozenten unter Katalogpreis vermittelt provisorisch für zahlungsfähige, coulant abnehmende **Samenhandlungen**
3894

Otto Just, Hirschleben.

Telegramm-Adresse: **SamenJust. — Fernsprecher Nr. 59.**

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalkalk),

bester Bau- u. Dangelast (10000 kg ca. 120 hl Kalk), **royale Staatskalk, Kalkstein u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Bereinigten Steinen-Schraplerwerk von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 11. (3885)

Sonntag, den 8. S. Wits,

treffen in großer Auswahl
dicke dänische und leichtere Pferde
schwere holsteiner
bei mir ein. (3872)

Fr. Zwickert.

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr **1400 Ztr. Kartoffeln** für die Zeit vom 1. Nov. 05 bis 31. Okt. 06 soll vergeben werden. Besüßliche Offerten sind bis zum **15. Oktober d. Js.** mit der Aufschrift **„Kartoffellieferung 1757“** in der Küche der I. Abteilung verfertigt abzugeben, wobei auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.
3873
Halle a. S., den 4. Okt. 1905.
Küchen-Verwaltung der I. Abt. Feldartillerie-Regts. Nr. 75.

Grundstück

zu verkaufen bzw. zu vermieten. Näheres zu erfragen
Wettinerstraße 17. (3876)

H. Speisekartoffeln.

Echte Thüringer, haltbare Winter- sowie feinstenweidener empf. Fr. **Daub Rob. Grosse, Königstr. 75 u. Glangstraße 6.**

Zucht- u. Milchvieh:

1 1/2 jährige Zuchtbullen (auch Zuchtstiere), 6-7 Monate alte Jungziege der Original-Ostfriesischen Rasse, liefern franco jeder Station zu zivilen Preisen und erbt. baldigst. Aufträge.
18888

Adolf Israels, Jüdisch-Weener (Ostfriesland).

Zu verf. 11jähr. braune Stute, ferngehend, leicht zu reiten, Damenreit (chem. Charge der Garde-Regt.), 1200 Mk. (3876)

Fr. von Schlotheim, Oberlin. 12, Fulda, Thurgau.

Ein gut erb. off. Abfänger **Kutschwagen** bill. zu verk. ev. zu veräußern.
P. Kohlbach, Gröben.

1 Paar elegante Wagenpferde,

dunkelbraun, 5 1/2, ca. 171 cm, sowie 1 Paar **Boys**, 6 1/2, ca. 161 cm, lammsfromm, verkauft
Rittergut Götze 5, Eilenburg.

Ein gut erb. off. Abfänger Kutschwagen

bill. zu verk. ev. zu veräußern.
P. Kohlbach, Gröben.



Redigiert vom königlichen Oekonomierat Dr. O. Kabe zu Halle a. S.

(Nachdruck verboten.)

Die Mauser des Geflügels.

Von Schiller-Lieg in Kleinflottbet (Pohstien).

Unter „Mauser“ verstehen wir den in bestimmten Zeiträumen, in der Regel alljährlich sich wiederholenden Wechsel des Gefieders der Vögel, der derart vor sich geht, daß die alte Feder ausfällt und an derselben Stelle eine neue hervorbricht. Meistens tritt die Mauser nach beendeter Brut, in unseren Breiten also gegen Herbst ein. Sie erstreckt sich entweder auf das ganze Gefieder (totale Mauser) und geht dann bisweilen so plötzlich vor sich, daß der betreffende Vogel wegen des gleichzeitigen Verlustes sämtlicher Schwungfedern flugunfähig wird (wie z. B. die männlichen Stockenten), oder sie beschränkt sich auf bestimmte Teile (partielle Mauser). In diesem Falle wird nur das Kleingefieder alljährlich gewechselt, von den Schwung- und Steuerfedern aber werden nur einzelne ersetzt. Stets ist die Mauser jedoch symmetrisch, d. h. auf beiden Körperhälften werden dieselben Teile bzw. die entsprechenden Federn gleichzeitig gemausert. Die meisten Vögel mausern nur einmal im Jahre (einfache Mauser), und zwar dann immer gegen Herbst, viele unserer Singvögel wechseln aber das Kleingefieder zweimal im Jahre (doppelte Mauser), indem dieselben außer der totalen Herbstmauser noch eine schwächere Frühjahrsmauser durchmachen. Durch erstere erhalten sie das wärmere Winterkleid oder Wintergefieder, durch letztere das farbenprächtige, hellglänzende prächtige Frühlingkleid, das auch als Hochzeitskleid bezeichnet wird. Die Schneehühner zeigen ganz andere Färbung im Winter als im Mai, und wieder andere im Sommer, ebenso ist das Weibchen jedesmal vom Männchen verschieden gefärbt. Wie diese Farbenveränderungen entstehen, ob durch Umfärbung oder Mauser, ist noch nicht entschieden. Außer dieser periodischen Mauserzeit oder Ruhe erfolgt ein Nachwachsen von Federn nur dann, wenn solche durch Verletzungen verdorben oder gewaltam ausgerissen wurden. Da das Wassergeflügel des Federkleides als Schutzmittel im Wasser nicht ganz entbehren kann, so erfolgt hier keine Mauser in dem eigentlichen Sinne, sondern der Wechsel des Gefieders geht hier ganz allmählich im Laufe des ganzen Jahres vor sich. — Das Junggefieder wechselt im ersten Jahre nur das dunige Jugendkleid, auch die kleinen Schwinger werden im ersten Jahre zweimal gewechselt, im übrigen aber mausert dasselbe erst im zweiten Lebensjahr. — Kastrierte Hühner (Boularden) und kastrierte Gähne (Kapaune) mausern nicht mehr, und alte Hennen, die mit dem Legen aufgehört haben, werden hahnenförmig, d. h. sie erhalten ein mehr den männlichen Tieren ähnliches Gefieder. Dieser Ausgleich der Kleidung der Männchen und Weibchen kommt auch bei einzelnen Singvogelarten vor, d. h. ebenso wie es vorkommt, daß Weibchen ganz und gar das Gefieder des Männchens annehmen (Hahnenförmigkeit), so nehmen auch gar nicht selten bei dem

Gansrottschwanz, den Fliegenfängerarten und bei in Käfigen gehaltenen Gänzligen schön singende männliche Tiere mehr oder weniger das einfarbige Aussehen des Weibchens an (Hennenfedrigkeit), ein Vorgang, dessen Ursachen noch schlauerhaft sind.

Die Mauser erstreckt sich nicht allein auf das Federkleid, sondern es werden auch die anderen Horngebilde der Haut davon betroffen, insonderheit die Hornscheide des Schnabels und die Krallen der Zehen (Schnabel- und Krallenmauser). Beide Horngebilde wachsen ebenso wie die Nägel an den Fingern der Menschen von der Wurzel aus nach, während die Spitzen und Ränder in gleichem Grade durch Benutzung sich absteuern, so daß Form und Länge der Hornscheide bei normalen Zustände des Tieres stets dieselben bleiben. Ausartungen hiervon treten bei freilebenden Vögeln nur als Mißbildung oder durch äußere Verletzung des betreffenden Organs ein. Dagegen sieht man bei gefangenen Vögeln sehr häufig unförmige Verlängerungen der Schnabelspitze, eine Erscheinung, die durch ungenügende Abnutzung verursacht wird und häufig eine solche hochgradige Ausbildung erreicht, daß sie den Vogel am Fressen hindert und durch künstliches Beschneiden beseitigt werden muß. Diese beständige Neubildung und Abnutzung der Schnabelscheide und Krallen ist als kontinuierliche Mauser zu bezeichnen. Es kommt aber auch bei den genannten Tieren wie bei den Federn eine periodische totale Mauser vor; dieselbe wurde bisher bei den Wald- und Schneehühnern beobachtet. Der Prozeß geht in der Weise vor sich, daß die alte Schnabel- oder Krallenscheide — von der darunter sich bildenden neuen gehoben — zunächst an der Wurzel sich ablöst und entsprechend dem fortschreitenden Wachstum der letzteren, auf welcher sie aufliegt, immer mehr nach vorn gehoben wird, bis sie abfällt. Bisweilen löst sich auch die alte Scheide in einzelnen Stücken ab. Wahrscheinlich handelt es sich auch in solchen Fällen um eine totale Mauserung der Hornscheide des Schnabels, wo der Schnabel zu verschiedenen Jahreszeiten verschiedene Färbung zeigt; so hat z. B. der Kernbeißer im Sommer einen blauen, im Winter einen rosa gefärbten Schnabel — eine Veränderung, welche durch eine Neubildung der Hornscheide des Schnabels verursacht wird, indem sich die alte Schnabelscheide in kleinen Blättchen ablöst.

Ist die Mauser der Hühner nun auch ein regelmäßiger und ganz natürlicher Vorgang, so erfordern die Tiere in diesem Zustande doch eine ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege; denn wenn die Mauser auch keine eigentliche Krankheit ist, so versetzt sie die Hühner doch in einen leidenden, krankheitsähnlichen Zustand. Schon die äußere Erscheinung der Hühner weist darauf hin. Einzelne Tiere verlieren das Gefieder so plötzlich, daß sie geradezu einen traurigen Anblick gewähren. Die vorher straffen, vollen und scharlachroten Kämme und die fast durchsichtig roten Kehllappen schrumpfen ein, werden schlaff und faltig und verlieren völlig ihren Glanz und ihre Farbe, statt leuchtend rot werden sie tiefdunkel und schmutzigtrot;

die frisch glänzendweißen Ohrklappen werden dunkelgrau-blau; die Augen bliken matter; die Häute sind weniger streitlustig und krähen seltener, und die Hennen stellen — mit vereinzelten Ausnahmen — das Begegenschäft gänzlich ein. Die Tiere verlieren die gewohnte Munterkeit, Fröhlichkeit und Beweglichkeit, sie sind unlustig zum Scharren und unlustig zum Futtersuchen, wie ihnen überhaupt die Freiluft abgeht; träge und trübselig lauern sie in den Ecken und Winkeln oder hocken sie auf ihren Sitztangen; das ganze Wesen der Tiere zeigt statt sonstiger Lebendigkeit und Freude jetzt eine gewisse Erschlaffenheit, verbunden mit beständigem Frösteln, und der Gesamteindruck ist offenbar ein bemitleidenswerter, zumal wenn die Zeit der Mauser feuchtkalt oder gar herbstkühl ist.

Von größter Wichtigkeit ist es, daß die Gähner die Mauser gut und rasch überstehen; am schnellsten verläuft sie, wenn die Jahreszeit recht warm ist, während sie sich in kühler Zeit sehr verzögert, und dann kommt es sehr häufig vor, daß sich die Tiere überhaupt nicht recht wieder erholen und sehr leicht eingehehen, wenn die Kälte etwas hart wird. Je besser und je schneller die Gähner die Mauser überstehen, um so eher fangen sie auch wieder zu legen an und desto größer ist der Ertrag. Wie die ersten Küken das Geld kosten, so auch die ersten Eier, die sogenannten Winterer, und Winterer — goldene Eier! sagt eine alte und sehr wahre Bauernregel. Solche Winterer legen unsere Gähner — abgesehen von den früh ausgekommenen Küden — aber nur dann, wenn sie die Mauser gut, d. h. ohne Nachteil überstanden, haben. Der verständige Geflügelzüchter wird also darauf bedacht sein, durch doppelt sorgsame Pflege sein Geflügel möglichst rasch über die Mauser hinwegzubringen und danach zu streben, die Tiere in einen solchen körperlichen Kraftzustand zu versetzen, daß sie möglichst frühe im Stande sind, ihn durch fleißiges Eierlegen für seine Kosten und Mühen reichlich zu entschädigen, andernfalls bleibt ihr körperlicher Zustand geschwächt, das Allgemeinbefinden gestört und dementsprechend die spätere Eierzeugung herabgemindert.

Die den Gähnern zur Zeit der Mauser zuteil werdende Pflege hat sich sowohl auf die Haltung als auch auf die Fütterung zu erstrecken. Warmes, sonniges Wetter ist auf die Mauser von günstigstem Einfluß. Wenn aber der Himmel keinen Sonnenschein deutet, so ist dem Geflügel genügender Schutz gegen Regen und kalte Winde zu gewähren in geschützten, überdachten Laufräumen; bei sehr rauhem und nachkältem Wetter halte man es ganz im Stalle oder gewähre ihm Aufenthalt in sonst geeigneten Räumen, wie leeren Stallungen, Schuppen, Scheunentennen usw. Kann man den Tieren einen Raum neben einem warmen Viehstall zuweisen, so ist das jedenfalls am besten. Der Gähnerstall selbst ist peinlichst sauber zu halten und gut zu lüften, jedoch sind alle Öffnungen zeitig am Abend zu verschließen. An Gelegenheit zu Staubbädern in trockenem Sand oder in Asche darf es den Gähnern nie fehlen, denn dadurch reinigen sie sich von Ungeziefer und streifen sie in der Mauser die abgestorbenen Federn, Hautschuppen usw. ab. Denselben Dienst leistet eine gute Lage Torfmüll im Gähnerstall, welche außerdem den Vorzug hat, daß sie den Boden warm und trocken hält, überhaupt kein Ungeziefer aufnimmt bezw. aufkommen läßt und schließlich auch einen guten Dünger liefert.

Neben einer sorgfältigen Haltung bedarf das Gähner während der Mauser auch einer besonders sorgfältigen und reichlichen Fütterung, eben weil außer zur normalen Ernährung seines Körpers das Geflügel jetzt außerordentliche Säfte und Kräfte gebraucht zur Neubildung des Federkleides, und hierauf muß bei Neufütterung der Tiere besondere Rücksicht genommen werden; denn nur wenn die erforderlichen Bildungstoffe in ausreichender Menge im Körper vorhanden sind, kann das Wachstum des Gefieders regelrecht und rasch vor sich gehen. Meist sind die Stoffe aber durch die vorhergegangene anstrengende Zeit der Eierzeugung gänzlich aufgebraucht, so daß die Tiere an sich schon in einem gewissen Stadium der Erschöpfung sich befinden. Da also die Bildungstoffe für die Neubildung der Federn fehlen, müssen sie durch das Futter dem Körper in reichlicher Menge dargereicht werden: wird das ver-

absäumt, so werden die Gesamtkörperäfte in Anspruch genommen, die Tiere werden immer magerer, zehren sichtlich ab, vermögen nur sehr langsam und nur eine ungenügende Befiederung zu bilden, sind infolgedessen allen schädlichen Einflüssen der Witterung in erhöhtem Maße ausgesetzt, gehen im Laufe des Winters sehr leicht ein, besonders wenn der Winter sehr hart ist, und wenn sie überhaupt durch den Winter kommen, so kommen sie doch jedenfalls für lange Zeit nicht zum Eierlegen.

In erster Linie muß das Gähnerfutter zur Mauserzeit Fett- oder Wärmebildner enthalten, da Fett wärmt und das Geflügel zur Zeit der mangelhaften Befiederung gegen die Unbilden der Witterung schützt und es widerstandsfähiger macht gegen Kälte und Nässe. Morgens wird deshalb am besten ein warmes Weichfutter gegeben aus je zur Hälfte Schrot und gekochten Kartoffeln mit etwas Salz, und wenn irgend möglich mit zerkleinerten Fleischresten. Als Körnerfutter gebe man vornehmlich Mais, eben seines Fettgehaltes wegen, namentlich abends ist Maisfütterung darum besonders angezeigt, damit Kropf und Magen während der langen Nacht in Tätigkeit bleiben.

Die Federn setzen sich vorzugsweise aus phosphorsäurem Kalk zusammen, welchen die freilaufenden Tiere zu einem großen Teile in den massenhaft verzehrten Würmern und Kerbtieren aller Art finden, doch dürfte deren Menge zur Mauserzeit — wenigstens zu einer raschen Ueberwindung derselben — kaum ausreichen. Darum bieten wir den Gähnern die erforderlichen Mengen Baustoffe für ihr neues Federkleid in Form von zerleinerten Knochen, Knochenmehl, Fischschuppen und Fischmehl, Krabben und Garnelenfleisch, Fleischabfällen aller Art, Knorpeln und Schwarten. Den zur raschen Herstellung des neuen Gefieders nicht minder wichtigen kohlen-säuren Kalk bietet man dar in Form von zerleinerten Eierschalen, altem Kalkmörtel, zerklagenen Austernschalen, Muscheln, Schnecken usw. Zu das stets frische, klare Trinkwasser lege man einige rostige Eisenstücke (alte Gufeisen, Nägel oder Rettenglieder), da Eisen in Futter und Trinkwasser nicht nur die Wiederbefiederung fördert, sondern auch den in der Mauserperiode leicht eintretenden Durchfall verhütet und auch dieserhalb den Tieren sehr dienlich ist. Grünfutter in Gestalt von Sauerkraut, Spinat und Kohlblättern ist gleichfalls sehr dienlich und in dieser Zeit ja reichlich zu haben, doch darf das Grünzeug nicht vorwiegend gefüttert werden, sondern ist am besten als Zwischenfutter des Nachmittags zu geben. Die Tiere, welche einen freien Auslauf haben, lassen schon von selbst den entsprechenden Wechsel in ihrer Nahrungswahl eintreten.

Wer seine Gähner so behandelt, wird noch im Herbst den Dank derselben in Gestalt „goldener Eier“ einheimen und Freude und Segen von der Gähnerzucht haben. Wer aber denkt, daß die Gähner während der Mauser — weil sie nicht legen — auch nicht besonders gut gepflegt und gefüttert zu werden brauchen, der ist nicht nur ein Barbar, sondern auch ein Tor, der in seiner Kurzsichtigkeit nicht einmal seinen eigenen Vorteil zu erkennen vermag.

Es kommt auch vor, daß manche Gähner in einem Jahre gar nicht mausern; es hat das weiter keine Bedeutung, und die Tiere können deshalb doch ganz gesund sein. Worin das seinen Grund hat, bleibt fraglich, doch stellt sich bei diesen Gähnern die Mauser im nächsten Jahre am frühesten ein.

(Nachdruck verboten.)

Die Beurteilung des Stammes beim Pferde (Hals bis Kruppe).

(Schluß.)

Rücken.

Rücken und Lende wird von den Pferdeverständigen meist zusammen als Rücken aufgefaßt, nicht ganz mit Recht, auch nicht in bezug auf die Beurteilung für Gebrauchszwecke.

Der Rücken ist derjenige Teil, dessen Grundlage die Rückenwirbel bilden, nach Abzug des Widerristes. Seitlich setzen sich — das charakterisiert ihn — die Rippen, und zwar 18 an jeder Seite, an. Wir verlangen für Reitpferde eine möglichst kurze der einzelnen Wirbel, d. h. Kürze des

ganzen Rückens und leichte Wölbung nach oben, d. h. Tragkraft. Je länger das Widerrist, je kürzer der Rücken im strengen Sinne.

Für Wagenpferde ist ein etwas längerer Rücken nicht nur kein Fehler, sondern direkt erwünscht, da er einen eleganteren Trab bedingt. So haben die Oldenburger, Ostfriesen, unsere besten deutschen Karossiers, einen absolut und relativ langen Rücken.

Treten die Dornfortsätze in der Mittellinie hervor, so reden wir von einem scharfen Rücken, der meist ein sehr kräftiger ist. In seiner extremen Form als „Eislrücken“ findet er sich oft bei halbwilden Kosakenpferden, Eseln usw. Die Begriffe des mageren und runden Rückens sind für sich selbst verständlich.

Ist die Wirbelsäule nach unten verbogen, so reden wir von einem Senkrücken, der die Tiere in der Regel — nicht stets — zu erstem Dienstgebrauch untauglich macht.

Pferde, welche von Jugend auf unter dem Reiter gegangen sind, zeigen oft einen „eingefalteten Rücken“.

Sehr zu achten ist dann auf alle Narben, Geschwülste usw. in der Sattellage, da sie oft zu erneuten Druckstellen Anlaß geben.

Lende.

Vom Ende des Rückens bis zur Kruppe reicht die Lende oder Nierenpartie, mit 6 Lendenwirbeln als Grundlage. Von letzteren gehen seitliche Querfortsätze aus, deren Länge und Richtung für die Form der Lenden maßgebend ist. In dieser Gegend des Körpers sind seitliche Biegungen des Pferdes fast ganz ausgeschlossen, es ist die Lende die feste Verbindung zwischen Hinter- und Mittelhand resp. Vorhand, die also möglichst kurz und breit sein soll. Im übrigen ist diese Partie ähnlich wie der Rücken zu beurteilen.

Kruppe.

Die Grundlage der Kruppe bilden die Knochen des Beckens (Darmbein, Sitzbein und Schambein) mit dem dazwischenliegenden Kreuzbein. Je nachdem nun, ob die Darmbeine mehr oder weniger senkrecht gestellt sind, reden wir von einer steilen oder schrägen Kruppe. An und für sich ist es klar, daß erstere Form für Tiere, die schwere Lasten zu tragen haben, besonders günstig ist und finden wir sie besonders ausgeprägt bei Eseln und manchen russischen, halbwilden Rassen. Je schräger die Kruppe wird, um so mehr wird der Nachschub durch die Hinterhand erleichtert, um so geringer aber auch die Tragkraft. Im extremsten Maße sehen wir dies bei der sog. wagerichten oder geraden Kruppe, wie sie bei arabischen Rassen die Regel ist.

Lange Zeit hielt man diese arabische Form für die einzig brauchbare; es war eben Modesache geworden. Später zeigte der englische Hunter, daß auch steiler gestellte Kruppen für Reitpferde wohl geeignet seien. Heute verlangt man für jeden nicht ganz einseitigen Gebrauchszweck, sowohl im Reitdienst, wie im Wagen eine mäßig schräg gestellte Kruppe. Trotzdem sehen wir, namentlich bei schweren Pferden, besonders der belgischen Rassen, sehr viel steile sog. abgeplagene Kruppen, ohne daß diese besonders bemängelt würden.

Wesentlicher noch als die Stellung ist die Beurteilung der Kruppe nach Länge, Breite und Beschaffenheit der Muskeln. Exakte Zahlen fehlen uns zurzeit noch, wir sind auf Schätzungen angewiesen.

Zunächst verlangen wir eine möglichst lange Kruppe. Je länger dieselbe ist, um so länger und damit auch um so wirksamer sind die darauf verlaufenden Muskeln. Da letztere den Nachschub des ganzen Körpers bewirken müssen, so hängt von dieser Form der Kruppe die Gangart des Pferdes, die Länge der Schritte ganz wesentlich ab. Kurze Kruppen sind demgemäß ungünstig, besonders bei solchen Pferden, welche schnelle Gangarten entwickeln sollen.

Die Bedeutung einer genügenden Breite für die Kraftentfaltung der Hinterhand ist zu sehr in die Augen springend, als daß sie hier besonders erläutert werden müßte. Je nach der Entwicklung der Muskulatur wird übrigens die Kraft der Kruppe bei sonst gleicher Knochenform verschieden sein.

Die Hauptformen, welche wir bei der Kruppe unterscheiden können, sind erstens die horizontale Kruppe. Hierbei verläuft das Darmbein so wenig schräg, daß die obere Linie horizontal ist. Wenn diese Form auch für das Auge meist

schön erscheint, ist sie doch aus den oben entwickelten Gründen wenig zweckmäßig, besonders nicht im Reitdienst.

Zweitens die abschüssige oder abgedachte Kruppe — mit sehr schräg gestelltem Darmbein und nach unten gesenktem Kreuzbein. Diese Form ist zum Lasttragen sehr geeignet, aber im Zugsdienst wenig zweckmäßig, wenn auch sehr häufig zu finden. Besonders, wenn diese Kruppe sehr kurz ist, muß sie direkt als fehlerhaft bezeichnet werden. Ist das Tier zugleich noch mager, so redet man von einer Eislerkruppe.

Drittens die gesplattene Kruppe. Hierbei überragen die starken Muskeln die Dornfortsätze des Kreuzbeins, so daß in der Mitte des Rückens eine Spalte entsteht. Diese Form findet sich meist bei schweren Lastpferden, deren Dornfortsätze verhältnismäßig kurz sind, und täuscht dann mehr Kraft vor, als wirklich vorhanden ist. Immerhin gehören zu ihrer Bildung stets starke Muskeln.

Viertens die magere oder hüftige Kruppe ist eine solche, bei der die äußeren Darmbeinwinkel stark hervortreten; dies wird meist bedingt durch hohle, tiefliegende Flanken, schwache Entwicklung der Körpermuskeln, lange Lenden, und ist demgemäß für sehr schlecht zu halten.

Fünftens aber „einbüchtig“ bezeichnet man eine Kruppe, bei der einer der Darmbeinwinkel abgebrochen ist. Solche Tiere können dabei in jeder Hinsicht brauchbar sein, auch vererbt sich dieses erworbene Leiden durchaus nicht.

Pferde, die aus groben Kreuzungen herborgegangen sind, zeigen nicht selten eine in der oberen Partie sehr breite, nach unten schnell schmaler werdende Kruppe. Plgck.

Kleinere Mitteilungen.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 26. September bis 2. Oktober 1905.

Günstige Berichte über den Umfang der Ernte in den Vereinigten Staaten, Kanada, Rumänien und Frankreich, sowie Nachrichten über die vorteilhafte Entwicklung der Saaten in Argentinien und einem großen Teile von Indien bewirkten im großen und ganzen eine maittere Haltung sämtlicher Märkte, indem der Bedarf für das laufende Getreidejahr nunmehr reichlich gedeckt erscheint. Von Nordamerika aus, wo stärkere Zufuhren ungünstig auf das Preisniveau wirkten, griff die matte Tendenz teilweise auch auf die westeuropäischen Märkte über. Trotzdem die Witterung in Europa teilweise regnerisch war, machten die Feldarbeiten weiterhin gute Fortschritte. Die Marktlage war auch aus diesem Grunde sehr ruhig. Feine Qualitäten von Roggen sind verhältnismäßig wenig angeboten und finden infolgedessen guten Absatz. Auch gute Hafersorten werden leicht abgesetzt, wennschon mit diesem Artikel mehr Zurückhaltung herrscht. Weizen ist infolge der vorzüglichen nordamerikanischen Ernteaussichten sehr gedrückt. In Deutschland entluden sich zahlreiche Gewitterregen, die im Westen mehr, im Osten weniger Niederschläge zur Folge hatten. Die Feldarbeiten erlitten dadurch vorübergehend Unterbrechungen, machten aber trotzdem gute Fortschritte. Im allgemeinen war die Haltung der weislichen und süblichen Märkte meist recht fest, die der östlichen wenig verändert. Die Zufuhren sind noch immer gering und zeigen bisweilen recht unregelmäßige Qualitäten. Die Kartoffelernte verspricht gut auszufallen, so daß die Preise nicht unwesentlich zurückgegangen sind. Die Rüben-ernte wird quantitativ gut, qualitativ weniger günstig beurteilt. Der Berliner Markt folgte im Laufe der Woche der abflauenden Tendenz des Auslandes, zudem war das Geschäft im Anbetracht der jüdischen Feiertage ruhig. Die Preise waren nur wenig verändert, hatten aber Neigung, herunterzugehen. Da die Zufuhren auf dem Roggenmarke größer waren als die Aufnahmefähigkeit, so bröckelten die Preise langsam ab. Hafer konnte im großen und ganzen zwar die alten Preise behaupten, hatte aber schließlich kleine Preisrückgänge zu verzeichnen. Eine geringe Besserung des Maispreises ging infolge größerer Ankünfte gegen Wochenabschluss wieder verloren. Weizenmehl lag still und unverändert. Roggenmehl konnte seinen Preisstand kaum behaupten, nur ordinäre Marken waren lebhafter gefragt und wurden ein wenig besser bezahlt.

Die Preise verglichen sich gegen die letzte Woche wie folgt:

	25. September	2. Oktober	Diff. i. M. p. Lo.
Weizen: Berlin	172 M.	171 1/2 M.	- 0,25
Mannheim	182	183	+ 1,00
Roggen: Berlin	154 1/2 M.	153 1/2 M.	- 0,75
Mannheim	158	159 1/2	+ 1,50
Hafer: Berlin	156 M.	155 1/2 M.	- 0,50
Mannheim	145	146	+ 1,00

Ein Wert über das deutsche Bauernhaus. Der Verband des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins ist schon seit Jahren bemüht, ein Werk zu schaffen, das das Bauernhaus im Deutschen Reich zum Thema hat. Die Herausgabe des Werkes geht nun bereits ihrem Ende entgegen. Die meisten Tafeln sind schon fertige.

gestellt. Auch die Bearbeitung des wertvollen Bilderertes ist inzwischen ganz erheblich weiter gefördert worden, sodaß bereits mit dem Drucke begonnen werden konnte. Das norddeutsche Bauernhaus wird in insgesamt 21 Einzelaufgaben behandelt. Auch die Arbeiten über die Bauernhäuser in Schlesien, Thüringen und Hessen werden demnächst zum Abschluß kommen, ebenso die Arbeiten aus Süddeutschland. Es ist darnach zu erwarten, daß das bedeutende Werk noch im Laufe dieses Jahres vollendet werden wird. Das Werk hat dem Verbands bis jetzt mehr als 32 000 Mk. an Kosten verursacht. Verschiedene Provinzial-Ausschüsse, z. B. der Westfalens haben bereits nennenswerte Beiträge hierzu gewährt.

Wißstände im Ausstellungswesen. Im Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung vom 1. Juli findet sich folgender Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 22. Juni an die Regierungspräsidenten: „Durch Entscheidung des Landgerichts in Düsseldorf vom 12. April 1904, die durch ein Erkenntnis des Reichsgerichts vom 23. Februar d. Jz. bestätigt worden ist, sind die Unternehmer einer im Düsselhof im zeitlichen Zusammenhange mit der Gewerbe- und Industrieausstellung von 1902 veranstalteten Schwindelausstellung wegen Betruges verurteilt worden. Indem ich auf die Seite 170 (derselben Nummer) des Ministerialblattes auszugswiese zum Abdruck gelangte Entscheidung hinweise, ersuche ich Sie in geeigneten Fällen bei Veranstaltung von Ausstellungen im dortigen Verwaltungsbezirk auf Einleitung des Strafverfahrens wegen Betruges hinzuwirken und die darauf ergehenden rechtskräftigen Erkenntnisse mir vorzulegen.“

Bekanntlich hat sich das Landes-Oekonomie-Kollegium früher mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Es verhandelte in seiner Plenarversammlung im Februar 1901 über: „Wißstände auf Nahrungsmittelausstellungen“ und faßte den Beschluß, die Minister für Landwirtschaft, des Innern, des Kultus, der öffentlichen Arbeiten, Handel und Gewerbe, sowie das Reichsamt des Innern zu ersuchen, ein scharfes Auge auf diese Veranstaltungen zu haben und ihre Qualität scharf zu prüfen, damit diesem Unwesen endgültig gesteuert und keine weitere Förderung zu teil werde.“

Dieser Beschluß wurde den genannten Herren Ministern f. Zt. zur Kenntnis gebracht. Auf diese Eingaben hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe dem Landes-Oekonomie-Kollegium mitgeteilt, daß die Bekämpfung der Wißstände im Ausstellungswesen Gegenstand der Beratungen der beteiligten Minister gewesen sei und diese Beratungen zu einem gemeinschaftlichen Erlaß an die Herren Oberpräsidenten geführt hätten. In diesem Erlaß wurden verschiedene Vorschriften für die Vermeidung derartiger Wißstände gegeben, und außerdem die Oberpräsidenten ersucht, bis auf weiteres über jede in ihrem Verwaltungsbezirk stattfindende gewerbliche Ausstellung, die entweder von größerer Bedeutung ist, oder bei welcher Uebelstände der in Rede stehenden Art zu Tage getreten sind, zu berichten.

Obiges Reichsgerichtserkenntnis darf als eine Folge der f. Zt. vom Landes-Oekonomie-Kollegium veranlaßten Bekämpfung der Schwindelausstellungen betrachtet werden.

Herbstweide. Zu einer besseren Beachtung der Herbstweide, insbesondere auf Weisen nach der Grummeternte regt Oekonomie-rat Schmid-Freiburg im Luzerner „Landwirt“ an. Diese Art von Herbstweide, schreibt Schmid, findet meines Erachtens nuerdings nicht überall mehr die ihr gebührende Berücksichtigung. Nach meinen Beobachtungen gewährt aber die Herbstweide sowohl hinsichtlich der Ernährung wie hinsichtlich der Gesundheit der Tiere einen gar nicht zu unterschätzenden Nutzen. Worin besteht nun dieser Nutzen?

Einmal bietet der Futternachwuchs der Weisen, sowie auch der Kleeertrag und Moßkleeertrag einen nicht zu verachtenden Futterzuschuß; zum anderen wird das Weidefutter durchgängig besser verbaut, als das Nährfutter; zum dritten stärkt der Weidegang die Glieder der Tiere und unterstützt beim Jungvieh den Knochenbau. Die Kühe geben dabei mehr Milch und fällt dann mit dem Weide-

gang bei einem und dem anderen Muttertier das Kalben zusammen, so geht in der Regel auch dieser Vorgang leichter von statten. Kurz gesagt, der Weidegang trägt in jeder Hinsicht viel zur Gesundheit und zu einer regelmäßigen Körperentwicklung der Tiere bei. Endlich wird durch das Weiden der Boden der Weisen festgetreten, was der Grasnarbe, sofern es sich nicht etwa um nasse, schwere Böden handelt, in welche die Tiere tief eintreten, nur zum Vorteil gereicht. Da der Zahn des Rindes nicht so tief eingreift, wie der des Schafes, so ist an eine Sämlerung des künftigen Futterertrages durch das Weiden mit Rindvieh im Herbst kaum zu denken. Allerdings soll eine gute Herbstweide so viel Futter liefern, daß die Tiere nicht genötigt sind, viel umherzulaufen. Ist das nicht der Fall, dann muß eben durch eine entsprechende Beifütterung im Stalle nachgeholfen werden. Es sollte dies aber nur dann schon vor dem Austreiben der Tiere geschehen, wenn Regenwetter eingetreten ist; denn bei nassem Wetter müssen die Tiere immer etwas Trockenfutter vor dem Auslassen erhalten, während bei trockener Witterung eine Vorfütterung nicht nur unnötig ist, sondern stets den Nachteil hat, daß hernach die Tiere nicht emsig genug weiden.

Zur Wertschätzung der magnesiabaltigen Kasse. In der letzten Sitzung der Sektion Kalk des deutschen Vereins für Ton-, Zement- und Kalkindustrie wurde nach einem Vortrage über die Kalkdüngung von Prof. Dr. Schulze-Breslau an den Vortragenden die Frage gerichtet, wie sich die magnesiabaltigen Kasse verhalten, „ob diese in derselben Weise wie Düngerkalk zu verwenden sind oder nicht. Man könnte annehmen, daß unter Umständen die Magnesia lediglich Ballast wäre; das wäre jedenfalls weniger schlimm, als wenn die Magnesia wie Gift wirken würde.“

Nach der „Tonindustrie-Zeitung“ antwortete Schulze etwa folgendes: Was die letzte Frage der Giftwirkung der Magnesia betrifft, so ist sie, obgleich die Magnesia ein unentbehrlicher Pflanzennährstoff ist, durch eine Reihe Versuche verschiedener Forscher unter gewissen Bedingungen festgestellt. Man hat dieselbe in einer ungewöhnlichen Beeinflussung des chlorophyllführenden Protoplasmas zu erblicken geglaubt. Sie tritt jedoch nur bei vollständigem oder sehr starkem Kalkmangel auf. Diese Erscheinungen treten sofort zurück in dem dolomitischen Kalk, in welchem Kalk bis zu 40 oder 50 Proz. vorhanden ist. Eine Giftwirkung der Magnesia ist also hier vollkommen ausgeschlossen.

Die düngende Wirkung derartiger Kasse steht außer Zweifel. Die Magnesia hat zwar andere Löslichkeitsverhältnisse, sie wirkt langsamer, aber doch auch immerhin außerordentlich auffachsend, und bis zu einem gewissen Grade ist die Magnesia nicht als Ballast, sondern als düngender Bestandteil zu betrachten. Ich muß allerdings gestehen, für uns größere die dolomitischen, die sogenannten Granulasse, gar keine Rolle, aber in anderen Gegenden, z. B. Sachsen, sind sie sehr beliebt. Wo also die Granulasse preiswürdig und bestet sind, steht ihrer Verwendung absolut nichts entgegen.

Im Anschluß daran teilt Dr. Kosmann mit, daß seit länger als 40 Jahren festgestellt sei, daß ein Magnesiagehalt im Boden als ausgezeichnet für die besten Getreidearten erachtet werden muß. Der reiche, nie ermüdenbe Weizenboden aus der Reichensbader Gegend verdankt diese Eigenschaft lediglich seinem Magnesiagehalt. In den Stellen, wo infolge des Kiesel säuregehalts viel leicht im dritten Jahre der Weizen kieszig wurde, habe man aus den nahe gelegenen Dörfern die frischen Ankerite und Dolomite auf die Felder gefahren und hat damit gedüngt.

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: „An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Kaiserstraße 7.“ Der Abdruck der Original-Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Redaktionsschluss Mittwoch Mittag 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle a. S. (Verlag der Halle'schen Zeitung.)

Anzeigen.

Anzeigen kosten pro viergespaltene Zeitspaltel oder deren Raum 30 Pfg. Reklamen (unter dem redaktionellen Strich) die Seite 100 Pfg. Rabatt bei Wiederholungen nach Uebereinstunft. Für den Abdruck von Anzeigen an einem bestimmten Tage werden keine Verpflichtungen übernommen. — Für den Inhalt der Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. **Abonnementpreis vierteljährlich 3 Mark.**

Alfred Apelt, Beste Bezugsquelle für [3796 Halle a. S. Röstkaffee * Kolonialwaren * Kakao Leipzigerstr. 8. Versand nach auswärts. Postcolli franko.

Berechtigte [3757 Landwirtschaftsschule Dahme (Mark).
Einjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertiauer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 17. Oktober, früh 8 Uhr. Auskunfts erteilt kostenlos der Direktor Prof. L. Bosse, Dahme (Mark).

Mein vornehmes Rittergut
in fruchtbarer Gegend Schlesiens, nahe Breslau und nahe z. Bahn, ca. 1000 Morgen — Weizen- und Rübenboden — inkl. 150 Morgen Wald, herrschaftliches Schloß und Park, schöne Gebäude, herrliche Jagd, verkaufe ich preiswert an schnell entschlossenen Käufer. Ernte voll vorhanden. Ebenso kompl. lebendes und totes Inventar. Anzahlung ca. 150 000 Mk. Agenten ausgeschlossen. Näheres unter **B. H. 1864 an Rudolf Mosse, Breslau.** [3749

Zuckerrübensamen, [3798
einige hundert Zentner, direkt vom Produzenten abstammend, unter Garantie der Magdeburger Normen, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten befördert unter **Z. a. 819** die Exped. d. Ztg.
Taubennester Gr. Märkerstr. 23.
Bachschiffeln Gr. Märkerstr. 23.